

Engadiner Post

POSTA LADINA

Heute
Grossauflage

045 AZ 7500 St. Moritz
132. Jahrgang
Donnerstag, 17. April 2025

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

St. Moritz Gegen das bereits verabschiedete Entschädigungsgesetz wurden die nötigen Stimmen für eine Abstimmung gesammelt. Kritisiert werden vom Komitee Intransparenz und Unverhältnismässigkeit. **Seite 5**

Scuol Tschinqua dis davo Pasqua vain derasà a Scuol il spiert da la musica boema. In tuot 14 fuormaziuns e societats da musica piglian part als 7 gün al prüm Festival dals Nanins a Scuol. **Pagina 12**

Justiz An Regionalgerichten in Graubünden entscheiden immer noch Laienrichterinnen und Laienrichter. Doch ist das Laienrichtertum bei zunehmender Komplexität der Fälle noch zeitgemäss? **Seite 15**

Im August entscheidet sich Flughafenzukunft

Die Stimmberchtigten der Region Maloja werden am 17. August über den Ausbau des Flughafens entscheiden. Die Gemeinden sollen 38 Millionen beisteuern und die Haftung für Darlehen von total 20 Millionen übernehmen.

RETO STIFEL

Dass der Regionalflughafen Samedan für den Weiterbetrieb erneuert werden muss, ist unbestritten. Die Kerninfrastruktur stammt grösstenteils noch aus der Nachkriegszeit. Investitionen in sicherheitsrelevante Systeme wurden zwar getätigt, die bestehenden Gebäude und Anlagen aber sind in einem schlechten Zustand und das Sammelsurium von alten und provisorischen (Container-)Bauten gibt eine schlechte Visitenkarte ab für eine Tourismusdestination, welche höchsten Ansprüchen genügen will.

In den vergangenen Jahren sind verschiedene Anläufe unternommen worden, um den Flughafen, welcher unter anderem auch Heimat einer Rega-Basis ist, grundlegend zu erneuern. Letztmals 2017, als die Oberengadiner Gemeinden einen Verpflichtungskredit von 8,5 Millionen Franken sprachen. Geld, das grösstenteils für die Planung aufgebraucht worden ist, ohne dass je ein entscheidungsreifes Projekt vorgelegen hätte.

Gestern Mittwoch hat die Flughafkonferenz die Voraussetzungen geschaffen, damit die Erneuerung des Flughafens nun konkret angegangen



Endlich startklar? Nach mehreren vergeblichen Versuchen wird ein neuer Anlauf zur Erneuerung der Flughafeninfrastruktur in Samedan unternommen. Am 17. August entscheidet der Souverän.

Foto: Daniel Zaugg

werden kann. Einstimmig hat sie die Botschaft zur Urnenabstimmung vom 17. August verabschiedet. Die Stimmberchtigten der elf Oberengadiner Trägergemeinden werden über zwei Anträge abstimmen. Zum einen sollen sie

den Beschluss der Volksabstimmung vom März 2017 betreffend Investitionen in den Regionalflughafen aufheben. Zum anderen geht es um die Gewährung eines Verpflichtungskredites von 38 Millionen Franken und die

Übernahme der Haftung für Darlehen von insgesamt 20 Millionen Franken durch die Gemeinden. Die Gesamtprojektkosten werden als fixes Kostendach mit 68,5 Millionen Franken veranschlagt.

Seite 3

Seite 9

Von Bären und Menschen

Bärengeschichten Der Bärenexperte, Filmemacher und Buchautor Reno Sommerhalder hat kürzlich in Zernez seine Multimediashow «Bärengeschichten» und sein neues Buch «Bärenhunger» präsentiert. Der gebürtige Zürcher lebt seit fast 40 Jahren im kanadischen Banff und verbringt die Sommermonate weiter in Kanada, Alaska oder Russland, wo er Bären beobachtet, deren Verhalten im Umgang mit dem Menschen erforscht und Meister Petz dabei so nahe kommt wie kaum jemand anderer. (jd) **Seite 7**

Mehr Wertschätzung für die Feuerwehren

Bündner Feuerwehrverband Für eine flammende Begrüssung sorgte der Gemeindepräsident von St. Moritz, Christian J. Jenny, am Samstag anlässlich der Delegiertenversammlung des Bündner Feuerwehrverbandes (BFV) in St. Moritz. Er forderte generell mehr Wertschätzung für die Arbeit der Feuerwehren. Im vergangenen Jahr standen die Bündner Feuerwehren 1700 Mal im Einsatz und leisteten insgesamt 26 420 Einsatzstunden. Anlässlich der Delegiertenversammlung wurde der Verbandsvorstand mit Roland Farrér, Buolf Armon Planta aus Ramosch und Rino Zampedri wiedergewählt. Der Präsident des BFV Roland Farrér aus Stierva kandidiert auch für das Präsidium des Zentralvorstandes des Schweizerischen Feuerwehrverbandes. Die Wahl findet am 21. Juni statt. (nba) **Seite 11**

Anzeige

35. Frühlings-Schneefest
Samstag, 26. April | 13 Uhr
Silvretta Ski-Arena
Samnaun/Ischgl, Alp Trida

KKL
Silvretta Arena

L'ultim grond incendi d'un cumün in Engiadina avant precis 100 ons

Susch In sonda avant 100 ons es stat l'ultim grond incendi d'un cumün in Engiadina, nempe quel da Susch. Il fö chi'd ha igluminà il tschél fin oura Tavo vaiva desdrüt 42 chasas. Da quellas sun be plü 18 gnudas refabricadas. La tematica dal grond incendi occupa a Hermann Thom da Susch fingià dospò si'infanzia - ed el ha miss insembel ün'exposiziun, chi vain preschiantada quista sonda illa chasa da scoula a Susch. Davo la sunasoncha, invida il cumün da Zernez a partir da las 18.00 a la populaziun ed ad interessants illa sala da l'antieriu chasa da scoula a Susch per una commemoraziun pel giubileum da 100 ons incendi a Susch. Davo ün bivgnant dal president cumüunal, Domenic Toutsch, referischa Hermann Thom davart il fö da Susch ed il cumün avant e davo l'incendi. (fmr/cam)

Pagina 13



Ils pompiers devant la chasa Thom a Susch.
fotografia: mad



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

St. Moritz Bäder AG
v. d. VRP Klinik Gut
Piazza Paracelsus 2
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Studio Kolbinger Architektur
Pfingstweidstrasse 6
8005 Zürich

Bauprojekt

Neubau Velounterstand

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Piazza Paracelsus 2

Parzelle Nr.

1311, (D2353)

Nutzungszone

Zone für öffentliche Bauten und Anlagen

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz Abteilung Hochbau (3. OG)

Via Maistra 12 7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag - Freitag: Vormittags:

08.30 Uhr - 11.30 Uhr Nachmittags: 14.00 Uhr

- 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachezeit

ab 17. April 2025 bis und mit 07. Mai 2025 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 15. April 2025

Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz



Bever

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.

2025-08

Parz. Nr.

127

Zone

Übriges Gemeindegebiet

AZ

keine

Objekt

Erfassungsmast LSVA III

Bauvorhaben

Erstellung eines Erfassungsmastes mit Kamerasystemen und dazugehöriger Verteilkabine zur Erfassung der LSVA.

Bauherr

Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit BAZG,
3003 Bern

Grundeigentümer

Kanton Graubünden

Projektverfasser

Gruner AG
Oberstrasse 153
9000 St. Gallen

Auflagefrist

17.04.25 bis 06.05.2025

Einsprachen

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme bei der Gemeindeverwaltung auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagezeit an folgende Adresse eingereicht werden:

Gemeindevorstand Bever

Fuschigna 4

Postfach 18

7502 Bever

Bever, 17. April 2025

Im Auftrag der Baubehörde Bever

Gemeindeverwaltung Bever

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheinet: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postalstadia@engadinerpost.ch

Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurin Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrra Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutzsell (ag),

Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Lorenzo Iuena (lt)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau

Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)

Korrespondenten: Stephan Kienz (skr), Katharina von Salis (kvs), Ursula Rauschen-Dalmäuer (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc),

Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (fw), Denise Muchenberger (dem),

Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima),

Jürg Baeder (jb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nj),

Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok),

Sabrina von Elten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes).

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (Keystone/SDA)

Fundazion Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 00

E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):

Inland: 1 Mt. Fr. 30.-, 6 Mte. 146.-, 12 Mte. 263.-

Abonnementspreise Ausland:

1 Mt. Fr. 42.-, 6 Mte. 221.-, 12 Mte. 443.-

Abonnementspreise Digital

Inland: 1 Mt. Fr. 25.-, 6 Mte. 118.-, 12 Mte. 215.-

All Preise inkl. MWSt.

Ferienleitung innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territorio pel chantun Grischun OPTGR (Kantionale Raumplanungsverordnung KRVO), artikels 45 e 54:

Fracziun

Scuol

Lö

Via da l'Ospidal, parcella 175

Zona d'utilisaziun

Zona centrala

Patruns da fabrica

Prunus Avium AG

Via da Liuns 850

7550 Scuol

Proget da fabrica

- Culurir nouv las fatschadas
- Culurir ils balcuns e las assas da la culmaina
- Nouva tabla ed inscripziun vi da la fatschada
- Allontanar las linternas direcziun ost

Temp da publicaziun

18 avrigl 2025 fin 7 mai 2025

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dûrant las solitas uras da fanestrigh

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dûrant il temp da publicaziun a la suprastanza cumüna.

Scuol, iis 17-4-2025

Uffizi da fabrica

Veranstaltungen**Jahresausstellung im Palazzo Salis**

Soglio Am Ostersamstag, 19. April, wird die Jahresausstellung im Palazzo Salis eröffnet. Es werden strukturistische Werke von Felix Stoffel im Palazzo Salis präsentiert. Ausgewählte Expertinnen und Experten (bspw. Barbara Hintermann / Generaldirektorin Terre des Hommes, Ulrike Zika / Departmentsleiterin FHGR, Ursin Widmer /

Leiter Amt für Kultur GR) erörtern mit dem Publikum die Frage: Können alle Menschen künstlerisch tätig sein? Um 19.00 Uhr Aperitif / Musik, um 20.00 Uhr Gesprächsrunde. Moderation: Diana Segantini. (Einges.)

Anmeldung erwünscht:
Sandra Zellweger: 079 901 19 71,
info@quadronero.art

Ballettaufführung der Musikschule

St. Moritz Am 23. April um 19.00 Uhr findet im Hotel Laudinella die grosse Ballettaufführung der Musikschule Oberengadin statt. Unter dem Motto «Bunt, musikalisch und fröhlich» erwartet das Publikum ein unvergesslicher

Abend voller Farben, Emotionen und mitreissender Musik. Die Schülerinnen der Musikschule werden mit lebendigem Tanz, kreativen Choreografien und einer Auswahl an faszinierenden Melodien auf der Bühne begeistern. (Einges.)

«incantanti» lädt zur Johannespas

St. Moritz Mit der Johannespas von Johann Sebastian Bach widmet sich das Vokalensemble incantanti rund um Chorleiter Christian Klucker über die Ostertage einem der grössten Werke der Chorliteratur überhaupt.

Auf dem Programm stehen in der Karwoche zwei Aufführungen in der Churer Martinskirche (17. und 18. April) sowie ein Konzert im Hotel «Laudinella» in St. Moritz am 19. April um 15.00 Uhr.

«Ziel ist es nicht zuletzt auch, dass die jungen Sängerinnen und Sänger an diesem grossen Werk sowohl gesanglich, künstlerisch als auch menschlich wachsen können», erklärt Chorleiter Klucker die ambitionierte Werkaus-

wahl in einer Medienmitteilung. An ihrer Seite können die Ensemblemitglieder derweil wie gewohnt auf professionelle Unterstützung zählen. So arbeitet das Vokalensemble incantanti für die drei Aufführungen der Johannespas etwa mit dem Barockorchester Capriccio aus Basel zusammen. Ebenfalls mit sehr viel Renommee versehen ist die Liste der Solistinnen und Solisten, die das Vokalensemble incantanti für dieses bedeutende Chorprojekt gewinnen konnte. Etwas mehr als 300 Jahre ist es her, seit am 7. April 1724 im Karfreitagsgottesdienst die Johannespas von Johann Sebastian Bach zum ersten Mal erklang – in der Nikolaikirche von Leipzig. (Einges.)

Osterprogramm – kreativ und fröhlich

Silvaplana Am Ostersonntag, 20. April, steht in Silvaplana ein buntes Programm für die ganze Familie zur Auswahl: Um 9.30 Uhr nimmt Patrice Baumann die kleinen und grossen Gäste

Erneuerung des Flughafens für 68,5 Millionen

Die Oberengadiner Gemeinden sollen gut die Hälfte der Kosten für den «neuen» Flughafen in Samedan tragen. Insgesamt kostet die zweite Etappe 68,5 Mio. Franken. An diesen Kosten wird nicht gerüttelt.

RETO STIFEL

Noch ist es ein langer Weg bis zu einem rundum erneuerten Regionalflughafen Samedan. Allerdings verlangte auch der Weg bis zum heutigen Zwischenziel viel Durchhaltewillen, war mit etlichen Hindernissen konfrontiert und von vielen Umwegen – um nicht zu sagen Sackgassen – geprägt (siehe Artikel «Was bisher geschah»).

Die Flughafenkonferenz (FKH) vom Mittwoch hat mit der Verabschiedung der Abstimmungsbotschaft zuhunten der Volksabstimmung vom 17. August das vollzogen, was anlässlich der letzten Konferenz am 5. März bereits entschieden worden war (die EP/PL hat darüber berichtet). Die Abstimmung wird, gestützt auf die Statuten der Region, durchgeführt. Das bedeutet, dass die Vorlage dann genehmigt ist, wenn die Mehrheit der Abstimmenden diese gutheisst. Im Gegensatz zur aktuell viel diskutierten Abstimmungsmodalität beim Spital braucht es also nicht die Mehrheit der Gemeinden für die Zustimmung. Durch den Mehrheitsentscheid der Stimmenden werden alle elf Trägergemeinden verpflichtet, ihre Beiträge an die Sanierung des Flughafens zu entrichten.

Zwei Abstimmungsfragen

Bei der Abstimmung in fünf Monaten geht es um zwei Fragen: Zuerst sollen die Stimmberchtigten den Beschluss der Volksabstimmung für das Projekt 2017, welches nie realisiert worden ist, aufheben. Dieser Entscheid wäre, rein juristisch betrachtet, nicht nötig. «Aus politischer Sicht, aus Anstand gegenüber der Stimmbevölkerung, aber auch im Sinne eines Neustarts soll dennoch über diesen Antrag abgestimmt werden», sagte der Vorsitzende der FHK, Christian Brantschen.

Die zweite Abstimmungsfrage ist eine Kreditvorlage. Von den gesamten Projektkosten in Höhe von 68,5 Millionen Franken sollen die Trägergemeinden 38 Millionen Franken bezahlen. Zusätzlich wird von den Gemeinden die Übernahme der Haftung für ein Darlehen von insgesamt 20 Millionen verlangt. Diese Haftung bezieht sich zum einen auf ein zinsloses Darlehen des Bundes von sechs Millionen, zum anderen auf Bankdarlehen von insgesamt 14 Millionen. Bei einem positiven Ausgang der Abstimmung wird der Kanton einen A-fonds-perdu-Beitrag von sechs Millionen sprechen. Die fehlenden fünf Millionen sind ein Sonderbeitrag der Gemeinde St. Moritz. Dies mit der Begründung, dass St. Moritz aufgrund sei-



Die Situation heute und wie sie sich 2031 präsentieren soll.

Grafik: Infra Regionalflughafen Samedan

ner Gätestruktur überdurchschnittlich vom Regionalflughafen profitiere. Dieser Betrag muss allerdings anlässlich einer separaten Abstimmung am 22. Juni zuerst noch vom Souverän genehmigt werden.

Fixes Kostendach

Mit den 68,5 Millionen Franken wird die zweite Etappe (2/a), in der Botschaft auch «Projekt 2025» genannt, finanziert. Diese umfasst das Betriebsgebäude, das Vorfeld, Heliporterlandeplätze, die Betankungsanlage, Infrastruktur für Zoll- und Grenzschutz, die Parkierung und die Erschliessung. Der Ersatz der Flugplatzhochbauten und die Erneuerung betriebsrelevanter Infrastruktur werden in der Botschaft als eigentliches «Herzstück» der Flughafenerneuerung bezeichnet.

Das Verfahren zur Erneuerung des Flughafens wird nach öffentlichem Recht durchgeführt. «Darum sind die 68,5 Millionen Franken ein Kostendach. Ausser der Teuerung wird es keine Mehrkosten geben. Das bedeutet: Sollte sich zeigen, dass das Kostendach doch nicht ausreicht, müssten die Kosten reduziert oder die Bedürfnisse angepasst werden», sagt der Präsident der Verwaltungskommission Infra, Mario Cavigelli, am Rande der Konferenz gegenüber der EP/PL.

Bankdarlehen zu guten Konditionen

Gemäss Mario Cavigelli sind die Bankdarlehen von 14 Millionen Franken noch nicht definitiv zugesichert. «Wir

waren bei verschiedenen Banken und haben das Projekt vorgestellt. Die Banken sind bereit, eine Offerte abzugeben, was sicher auch damit zusammenhängt, dass wir in Aussicht stellen, dass die Bankdarlehen über die Gemeinden abgesichert sind.» Angesichts der finanziell sehr gut aufgestellten Oberengadiner Gemeinden dürfe man davon ausgehen, die Darlehen zu sehr guten Konditionen zu erhalten. Erste Offerten seien bereits eingetroffen – und diese seien sogar günstiger, als im Businessplan kalkuliert.

Keine Einsprachen gegen Heliport

Die erste Etappe, der Neubau des Heliports, wird von der Rega bis Ende 2026 im Unterbaurecht realisiert. Finanzierung und Erstellung erfolgen durch die Rega in eigener Verantwortung. Der neue Heliport wird in Zukunft auch die Basis für die Heli Bernina und Swiss Helicopter sein.

Gegen das Bauprojekt des neuen Heliports hat es keine Einsprachen gegeben. Damit sollte dieser gemäss Mario Cavigelli auf Ende 2026 oder Anfang 2027 betriebsbereit sein. Die Anpassung des sogenannten Objektblatts Sachplan Infrastruktur Luftfahrt muss allerdings noch vom Bundesrat genehmigt werden. Diese Genehmigung steht noch aus.

Nicht Gegenstand der Abstimmungsbotschaft ist die Etappe 2/b. Diese soll erst nach 2031 realisiert werden und umfasst die Erweiterung des Vorfeldes sowie die Sanierung der Piste und der Rollwege.

Viele Abhängigkeiten ...

Die Abstimmungsbotschaft wurde von der FHK einstimmig genehmigt. Diskutiert wurde, was bei einem Nein zu einem der beiden Anträge oder einem Nein der Stimmberchtigten von St. Moritz zum Sonderbeitrag von fünf Millionen Franken geschieht. Sollten die St. Moritzerinnen und St. Moritzer Nein sagen, müsste diskutiert werden, ob der fehlende Betrag auf die Gemeinden aufgeteilt wird oder allenfalls höhere Bankdarlehen aufgenommen werden müssen. Cavigelli gab zu bedenken, dass in dieser ganzen komplexen Vorlage sehr viele Abhängigkeiten bestehen, die man als Ganzes verstehen müsse.

... grosser Informationsbedarf

Seitens der FHK wurde gefordert, dass die Stimmberchtigten frühzeitig und umfassend über diese Vorlage informiert werden müssen. Cavigelli bestätigte den grossen Informationsbedarf. Er sagte aber auch, dass die Verwaltungskommission der Infra – ähnlich einer Gemeindeexekutive – zu einer gewissen Zurückhaltung verpflichtet sei, wenn es darum gehe, die Vorlage zu bewerben. «Diesbezüglich müssen sich die Gemeinden einsetzen», sagte er.

Anlässlich der Flughafenkonferenz am Mittwoch wurden auch der Geschäftsbericht inklusive Jahresrechnung und der Bericht des Kontrollorgans genehmigt respektive zur Kenntnis genommen. Da diese Unterlagen erst kurz vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe zur Verfügung standen, wird sich die EP/PL in einer der nächsten Ausgabe damit befassen.

Was bisher geschah

Flughafen 2012 wurden die Grundlagen geschaffen, die heute noch Gültigkeit haben: Mittels einer Revision der Kreisverfassung wurde die Förderung des Regionalflughafens Samedan zur Aufgabe der elf Oberengadiner Gemeinden. Das betriebsnotwendige Grundeigentum wurde in die Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan überführt (Infra RFS). Für den Betrieb zeichnet die private Engadin Airport AG verantwortlich. Die Grundstücke, auf welchen der Flughafen steht, sind bereits seit 2003 im Besitz des Kantons, dieser hat der Infra RFS ein Baurecht eingeräumt.

2017 billigten die Stimmberchtigten des Kreises Oberengadin einen Verpflichtungskredit über 8,5 Millionen Franken für den Ersatz und die Erneuerung der in die Jahre gekommenen Infrastruktur. Das Ja zum Verpflichtungskredit löste Gelder von Bund und Kanton aus, und dank der Subsidiärhaftung der Gemeinden war es möglich, Darlehen aufzunehmen. Das führte dazu, dass insgesamt ein Investitionsvolumen von 22 Millionen Franken für die Kamentwicklung zur Verfügung stand.

2018 ging das Projekt «Porta Engiadina» siegreich aus einem Studienwettbewerb hervor. Bis zum Sommer 2021 vervierfachte sich die Investitionssumme auf 88 Millionen Franken, unter anderem, weil verschiedene Ausbauschritte zur «ersten Entwicklungsetappe» zusammengefasst wurden.

Gegen die erheblich teureren Ausbaupläne richtete sich Kritik, zum Beispiel in Form einer Petition mit dem Titel «22 und nicht 88 Millionen sind genehmigt!». In dieser politisch nicht verbindlichen Petition verlangten 1100 Unterzeichnende, dass der Ausbau des Flughafens ohne private Investoren gemäss der Abstimmungsbotschaft von 2017 umzusetzen ist.

Nach personellen Rochaden wurde das Projekt mit der Einbindung von verschiedenen Interessengruppen weiter vorangetrieben und im Rahmen eines Transformationsprozesses räumlich und finanziell reduziert, zu einer «betrieblich optimierten und politisch konsensfähigen Lösung», wie es im Jahresbericht 2023 der Infra RFS heißt. Im September 2023 gab die Flughafenkonferenz grünes Licht für die Weiterarbeit am abgespeckten Bauprojekt, und im Dezember wurde kommuniziert, dass die Bauarbeiten etappenweise vorgenommen werden. Um Zeit zu gewinnen, soll der Heliport als Erstes gebaut werden. Das entsprechende «Baugesuch» ist im März dieses Jahres publiziert worden.

Mit der Verabschiedung der Abstimmungsbotschaft von gestern Mittwoch ist nun ein nächster Schritt gemacht zur Realisierung des Erneuerungsprojekts. Wenn alles rund läuft, sollte die zweite Etappe bis 2031 abgeschlossen sein. (rs)

Sämtliche Dokumente rund um den Flugplatz Samedan sind unter www.unserflugplatz.ch zu finden.

Die verschiedenen Gremien

Flughafen Bei der Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan (Infra RFS) handelt es sich um eine selbstständige, öffentlich-rechtliche Anstalt der Oberengadiner Gemeinden. Die **Flughafenkonferenz**, in welcher grundsätzlich die Gemeindepräsidenten oder andere Gemeindevorstände der Trägergemeinden Einsatz nehmen, ist unter anderem für die Wahl der Verwaltungskommission und der Kontrollstelle, die Genehmigung der Gesamtorganisation, das Budget und die Jahresrechnung sowie für Grund-

stücksgeschäfte und Kreditaufnahmen zuständig. Die Trägergemeinden haben die Infra mit dem notwendigen Kapital ausgestattet, die Flughafenkonferenz ist oberstes Organ der Infra. Vorsitzender ist seit dem 14. April des letzten Jahres der Celeriner Gemeindepräsident Christian Brantschen, er war schon seit September 2022 Tagungspräsident, dies, nachdem sein Vorgänger vom Amt zurückgetreten war.

Die **Verwaltungskommission** (VK Infra) ist auf strategischer Ebene tätig. Sie zeichnet unter anderem für die Festlegung der Gesamtorganisation und

Unternehmenspolitik inklusive der Unternehmensziele und Unternehmensstrategien verantwortlich. Die VK Infra setzt sich aus maximal sieben Mitgliedern zusammen. Dieser Kommission sollen gemäss den Statuten Luftfahrtexperten, branchenkundige Finanzexperten, fachkundige Juristen und ein Vertreter der Standortgemeinde Samedan angehören. Präsidiert wird die Kommission seit dem 26. April des letzten Jahres von Mario Cavigelli.

Kontrollorgane sind die dreiköpfige Geschäftsprüfungskommission (GPK)

und die externe Revisionsstelle für die Rechnungsprüfung.

Betreiberin ist die **Engadin Airport AG** (EAS) auf Basis einer Leistungsvereinbarung bis ins Jahr 2031 mit der Infra RFS. Die EAS ist Konzessionsnehmerin und als solche verpflichtet, einen sicheren Flugbetrieb zu gewährleisten. Die EAS beschäftigt rund 30 Mitarbeitende. Verwaltungsratspräsident ist Urs E. Schwarzenbach, sein Sohn Guy Schwarzenbach ist der zweite Verwaltungsrat. Auf operativer Ebene ist Corrado Manzoni Airport Manager. (rs)



Wo Reto Stifel schreibt

Wochen-Hits

15.4.-21.4.2025



44%

2.80
statt 5.-

M-Classic
Lammnierstück
per 100 g, in Selbstbedienung



47%

2.65
statt 5.-

M-Classic
Schweinsfilet
Schweiz, per 100 g,
in Selbstbedienung



30%

1.54
statt 2.20

Le Gruyère
rezent, AOP
ca. 250 g, per 100 g,
verpackt

30%

ab 2 Stück

30%

30%

2.45
statt 3.50

2.45

statt 3.50



Café Royal- und Delizio-Kapseln
sowie CoffeeB Balls

in Grosspackungen, z.B. Café Royal Lungo,
36 Stück, **10.47** statt 14.95, (100 g = 5.51)



40%

11.60
statt 19.40

Mega Star
tiefgekühlt, Almond,
Vanille oder Cappuccino,
12 x 120 ml,
(100 ml = 0.77)



Gültig von Do-So

**Wochenend
Knaller**



40%

4.70
statt 7.90



Rinds-Entrecôte
am Stück, IP-SUISSE
per 100 g, in Selbstbedienung,
gültig vom 17.4. bis 20.4.2025



40%

2.90
statt 4.90

Tomaten Aromatico
Niederlande, Schale, 500 g,
(100 g = 0.58), gültig vom
17.4. bis 20.4.2025

30%

ab 2 Stück

30%



Andros Frischäfte, gekühlt

75 cl und 1 l, erhältlich in diversen Sorten,
z.B. Orangensaft, 1 Liter, **4.06** statt 5.80,
(100 ml = 0.41), gültig vom 17.4. bis 20.4.2025

Solange Vorrat.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MERCI
100 Jahre Migros



Einfach online einkaufen
migros.ch

Spital-Integration: Alle Meinungen sollen abgeholt werden

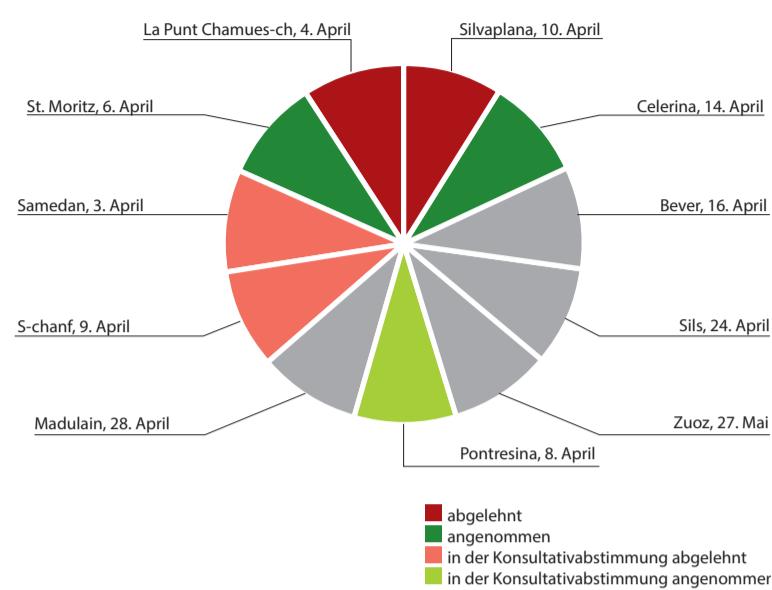
Mit 79:64 Stimmen hat der Celeriner Souverän der Spital-Vorlage zugestimmt. Weil mit La Punt und Silvaplana bereits zwei Gemeinden dagegen gestimmt haben, kann das geplante Projekt so nicht umgesetzt werden. Klar ist, dass die noch ausstehenden Abstimmungen stattfinden.

RETO STIFEL

Wer sich berufshalber an mehreren Gemeindeversammlungen mit der gleichen Thematik befasst, stellt rasch einmal grosse Unterschiede fest, wie solche Versammlungen geführt werden oder wie es den beiden Lagern gelingt, ihre Leute für die Abstimmung zu mobilisieren. Waren die Gemeindeversammlungen von Samedan, La Punt und Silvaplana vor allem von emotionalen Statements geprägt, verlief die Gemeindeversammlung vom Montagabend in Celerina sehr sachlich. Die 144 Anwesenden repräsentierten 16 Prozent der Stimmberechtigten. Und für einmal gab es aus dem Plenum auch befürwortende Stimmen zur geplanten Integration des Spitals Oberengadin (SOE) in das Kantonsspital Graubünden (KSGR) zu hören.

«Fehler wurden früher gemacht»

Ein Votant verwies darauf, dass die strategischen Fehler schon viel früher gemacht worden seien – indem es beispielsweise nie gelungen sei, die Konkurrenzsituation zwischen dem Spital und der Klinik Gut zu bereinigen. Auch der Entscheid für den Bau von zwei Pflegezentren an zwei Standorten sei in einer Zeit einer langen «Schönwetterperiode» gefällt worden. Die Vorlage, wie sie heute auf dem Tisch liege, sei von Personen erarbeitet worden, die das mit viel Sorgfalt gemacht hätten. «Alles andere als ein Zusammensehen mit dem Kantonsspital wäre fahrlässig», sagte er. Entscheide man sich für den



Ein uneinheitliches Bild bei der Spital-Abstimmung. Grafik: Gammeter Media

Alleingang, werde das Spital in Samedan wegen der weiter bestehenden Konkurrenz durch die Klinik Gut, welche seit 2022 dem Kantonsspital gehört, bluten müssen. In einem anderen Votum wurde gesagt, dass im September 2023 das Spital vor dem Konkurs gestanden habe. «Darum müssen wir froh

sein, dass mit dem Kantonsspital jemand da ist, der diesen Schritt mit uns machen will.» Ebenfalls aus dem Plenum wurde gesagt, dass die weichen Faktoren viel entscheidender seien als das Geld. Wenn es gelinge, sogar neue Arbeitsplätze zu schaffen und so der Abwanderung entgegenzuwirken, sei das

zentral. Ebenso, dass die Behandlungen weiterhin vor Ort stattfinden können.

Für neue Lösung alle einbeziehen

Seitens der Gegnerinnen und Gegner wurden im Grossen und Ganzen jene Argumente vorgebracht, die anlässlich der anderen Gemeindeversammlungen ebenfalls zu hören waren: einseitige Informationen, ungenügender Einbezug des Personals in die ganzen Diskussionen, kein Plan B, ein drohender Leistungsabbau, die hohen Schulden des Kantonsspitals, das fehlende Vertrauen in den Stiftungs- und Verwaltungsrat. Eine Votantin sagte, dass man eine neue Lösung durchaus befürworte. «Aber das muss eine Lösung sein, die alle miteinbezieht – die anderen Spitäler in Südbünden, die Spitez, die REO, die Pflegezentren, aber auch die Hausärzte.» Viele Angestellte des Spitals würden sich daran stören, dass immer wieder gesagt werde, eine Integration führe zu einer Qualitätsverbesserung. «Wir bieten heute schon eine sehr gute Qualität. Es gibt genügend gut ausgebildetes Fachpersonal, das gerne in einem kleineren Spital wie jenem in Samedan arbeitet.» In der schriftlich durchgeföhrten Ab-

stimmung sprachen sich 79 Stimmberechtigte für die Integration aus, 64 waren dagegen. Die beiden anderen Anträge im Zusammenhang mit diesem Geschäft wurden mit grossem Mehr angenommen.

Meinungsspiegel wichtig

Der Gemeindepräsident von Celerina, Christian Brantschen, der zugleich auch Präsident der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) ist, hatte einleitend darauf hingewiesen, dass mit dem definitiven Nein aus La Punt und Silvaplana das «Quorum der Einstimmigkeit für das vorliegende Projekt in der vorgesehenen Zeitachse nicht erreicht wird.» Trotzdem sei es sehr wichtig, dass die Abstimmungen in allen elf Gemeinden durchgeführt würden. «Zum einen haben alle Stimmberechtigten das Recht, sich zu diesem Antrag zu äussern. Zum anderen ist dieser Meinungsspiegel aus allen elf Gemeinden wichtig, damit wir die Diskussionen über die weitere Zukunft führen können.»

Strasse Islas wird nicht verbreitert

In weiteren Traktanden hat die Gemeindeversammlung der zweijährigen Verlängerung des Bundesgesetzes über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland mit 82:18 Stimmen bei 16 Enthaltungen zugestimmt. Somit bleibt der Verkauf von Grundstücken an Ausländer bei Neubauten und wesentlichen Umbauten bis zu einer Quote von 100 Prozent möglich. Mit 80:40 Stimmen bei sechs Enthaltungen wurde ein Kredit von 450000 Franken für die Asphaltierung des Abschnitts von der Kirche San Gian bis zum Parkplatz Punt Fier sowie zum Fussballgebäude gutgeheissen. Ebenso die Errichtung von vier Busparkplätzen auf dem neuen Parkplatz Buogl. Abgelehnt mit 71:51 Stimmen bei vier Enthaltungen wurde hingegen die Verbreiterung und Asphaltierung der Zufahrtsstrasse zur Sammelstelle im Gebiet Islas.

Gestern nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe hat sich Bever für die Spital-Integration entschieden. Das Resultat erfahren Sie auf engadinerpost.ch.

Die zentralen Elemente der Abstimmung

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) betreibt das Spital Oberengadin in Samedan als zentrales Element der medizinischen Versorgung im Oberengadin. Aufgrund der steigenden Kosten, des Fachkräftemangels und der zunehmenden Anforderungen an kleine Spitäler hat der Stiftungsrat verschiedene Zukunftsmodelle geprüft. Die Integration des Spitals Oberengadin in das Kantonsspital Graubünden (KSGR) hat sich seiner Ansicht nach als die sinnvollste Variante herauskristallisiert.

Untersucht wurden insgesamt vier Optionen: die Weiterführung der Selbstständigkeit mit angepasster Strategie, die Übernahme der Klinik Gut, die Gründung einer gemeinsamen Toch-

tergesellschaft mit dem KSGR sowie die vollständige Integration ins KSGR. Nachdem das KSGR zwei dieser Varianten abgelehnt hatte, verblieben gemäss dem Stiftungsrat die Weiterführung der Selbstständigkeit und die Integration als prüfenswerte Alternativen.

Die Analyse zeigte: Die Weiterführung der Selbstständigkeit würde jährliche Gemeindebeiträge von bis zu 11,4 Millionen Franken erfordern. Zudem bestünden Risiken für die Qualität und die Versorgungssicherheit. Die Integration ins KSGR sichere hingegen das heutige medizinische Angebot in Samedan, nutze Synergien, schaffe Zugang zu Fachwissen und reduziere die Gemeindebeiträge nach einer Übergangsphase auf sieben Millionen Franken jährlich, steht in der

Abstimmungsbotschaft geschrieben. Die Integration ist per 1. Januar 2026 geplant. Der Betrieb des Spitals würde vom KSGR übernommen, während die SGO weiterhin für Alterszentren, Spitez, Immobilien und die Kontrolle der Leistungsvereinbarung zuständig bleibt. Ein Rahmenvertrag regelt die Zusammenarbeit. Die Gemeinden behalten über die SGO Mitspracherechte bezüglich des Leistungsumfangs und der Leistungsqualität. (ep)

Dieser Basistext wurde von der KI mit Hilfe der Abstimmungsbotschaft generiert und von der Redaktion redigiert. Das Redaktionsteam wird nach Möglichkeit eine Mehrheit der Gemeindeversammlungen zur Zukunft des Spitals besuchen und sich bei der Berichterstattung auf die Diskussion fokussieren. Der vorliegende Basistext liefert die wichtigsten Fakten zur Abstimmung.

St. Moritzer Entschädigungsgesetz kommt vor die Urne

Ein Komitee hat in St. Moritz 270 Unterschriften gesammelt. Damit kommt das Entschädigungsgesetz, welches vom Gemeinderat bereits verabschiedet worden ist, doch noch zur Abstimmung. Moniert wird ein «intransparentes» Gesetz.

RETO STIFEL

In knapp 20 Minuten wurde das «Gesetz über die Entschädigung von Mitgliedern kommunaler Organe, Behörden und Kommissionen» anlässlich der Februar-Sitzung des Gemeinderats St. Moritz einstimmig verabschiedet. Dabei wurden vor allem Detailfragen diskutiert. Der Beschluss unterstand dem fakultativen Referendum, das in der Folge erfolgreich ergangen wurde. Am 27. März wurden die Unterschriften eingereicht; kürzlich bestätigte der Gemeindevorstand das Zustandekommen mit 270 gültigen Signaturen. Das bedeutet, dass das Gesetz der Volksabstimmung an der Urne unterbreitet werden muss. Gemäss Gemeindeaktuar Ueli Rechsteiner soll die Abstimmung «zeitnah» erfolgen. Zunächst müsse der Gemeindevorstand jedoch noch «zwei, drei Abklärungen» treffen. Eine Möglichkeit wäre, das Ge-

setz gemeinsam mit der Flughafen-Vorlage im August zur Abstimmung zu bringen.

Intransparentes Gesetz?

Warum wurde das Referendum überhaupt ergreifen? Regula Degiacomi, bis 2022 selbst Mitglied des Gemeindevorstands und heute Sprecherin des Referendumskomitees, nennt zwei Hauptgründe: Erstens überträgt der Gemeinderat aus Sicht des Komitees unnötigerweise die Kompetenz zur Festlegung der Entschädigungen an den Gemeindevorstand. «Damit kann dieser innerhalb eines sehr weit gefassten Rahmens die eigenen Vergütungen selbst bestimmen. Das macht das Gesetz aus unserer Sicht intransparent.»

Zweitens sei man enttäuscht, dass das Gesetz vom Gemeinderat kaum kritisch hinterfragt worden sei. «Wenn neben einer Pauschale zusätzlich auch Stellenprozente an Mitglieder des Gemeindevorstands vergeben werden können, handelt es sich um einen eigentlichen Systemwechsel bei der Bezahlung der Exekutive», sagt Degiacomi.

Sie betont, dass es dem Referendumskomitee nicht in erster Linie um die Höhe der Entschädigung gehe. Dem Gemeindevorstand stehe für seine anspruchsvolle Arbeit ein angemessenes Entgelt zu. «Aber wir erachten den

Spielraum, den die Exekutive für die Festlegung der Entschädigung erhält, als zu gross.»

Kritik an der Bandbreite

Laut Gesetz erhalten die Mitglieder des Gemeindevorstands in der Regel eine Jahrespauschale von 30000 bis 40000 Franken, dazu Sitzungsgelder von 200 bis 300 Franken pro Sitzung. Der nachfolgende Artikel hält fest: «Auf entsprechenden Antrag können einzelne Mitglieder des Gemeindevorstands im Umfang von bis maximal 30 Stellenprozent beschäftigt werden.»

Gemäss Degiacomi könnte der Gemeindevorstand damit einzelnen Mitgliedern ein Jahresgehalt von über 120000 Franken gewähren – mehr als das Doppelte des heutigen Betrages. «Dass ein solcher Spielraum gesetzlich verankert wird, habe ich sonst nirgends gefunden. In Davos beispielsweise ist für die Mitglieder des Landrats die Einstufung innerhalb der Gehaltsskala exakt definiert und in Chur sind für die Stadträte konkrete Beträge als Entschädigungen festgelegt», sagt sie.

Keine neue Debatte

Die Diskussion über die Entschädigung von Behördenmitgliedern ist in St. Moritz nicht neu. Als Gemeindepräsident Christian Jott Jenny nach seiner Wahl sein Pensum von 100 auf 80 Prozent re-

duzierte, erhielt der Vizepräsident zusätzlich zur Pauschale ein Fixum von 30 Stellenprozenten. «Das war richtig und damals nötig. Warum diese Möglichkeit nun auf alle Vorstandsmitglieder ausgeweitet wird, erschliesst sich uns nicht», sagt Degiacomi.

Sie weist zudem darauf hin, dass dem Gemeindepräsidenten gemäss Gesetz und aktueller Lohntabelle ein Gehalt von bis zu rund 250000 Franken inklusive Spesenpauschale zustehen könnte. Dies sei ein sehr hoher Betrag. Auch die Spesenpauschale von 500 bis 1500 Franken pro Monat empfiehlt das Komitee als unverhältnismässig breit und wenig transparent.

Das Referendumskomitee – bestehend aus Regula Degiacomi, Ester Mot-

tini, Hansruedi Schaffner und Tina Tesfaye – habe die nötigen Unterschriften innert kurzer Frist gesammelt. «Und das, obwohl die Sammelfrist mit nur einem Monat sehr knapp bemessen war», so Degiacomi.

Gemäss Gemeindeverfassung vom November 2020 müssen Beschäftigungsumfang und Entschädigung der Vorstandsmitglieder in einem Gesetz geregelt werden, das vom Gemeinderat erlassen wird. Während das neue Gesetz die Bandbreite definiert, legt der Gemeindevorstand die konkreten Beträge in einer separaten Verordnung und – was die Einzelheiten zum Präsidium und zu den Vorstandsmitgliedern in einem Anstellungspensum betrifft – in normalen Beschlüssen fest.



Die Besoldung des Gemeindevorstandes wird in einem Gesetz geregelt. Weil das Referendum zustande gekommen ist, wird der Souverän das letzte Wort haben.

Foto: shutterstock.com/Andrei Rostek

AMAVITA
meine Apotheke

Betriebsferien
Amavita Apotheke Corviglia

Wir haben vom 03. Mai bis und mit 01. Juni 2025 Betriebsferien und sind gerne wieder ab dem 02. Juni 2025 für Sie da.

Rezepte können während unserer Abwesenheit in der Amavita Apotheke St. Moritz Bad bezogen werden.

Amavita Apotheke Corviglia | Via Maistra 11 | 7500 St. Moritz
apotheke.corviglia@amavita.ch | +41 (0)58 878 23 30

stellen.gr.ch
GRAUBÜNDEN

Das Tiefbauamt sucht
Bauleiter/-in in Samedan (80-100 %)

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch

**KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE
ST. ANTONIUS CELERINA**

Einladung

**zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung
am Dienstag, 29. April 2025, um 20.15 Uhr
im Grotto Cattolico, Celerina**

Traktanden:

- Genehmigung Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 02.05.2024
- Jahresbericht der Präsidentin und Bericht von Pfarrer Vlado Pancak
- Jahresrechnung 2024
- Revisorenbericht und Déchargeerteilung
- Budget 2025
- Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2027
- Orientierung St. Antoniusstiftung / Bauliches
- Orientierung Seelsorgeverband Bernina
- Varia und Umfrage

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 02.05.2024 kann auf telefonische Anfrage bei P. Vlado Pancak eingesehen bzw. bezogen werden (Tel. 081 833 33 86 oder E-Mail celerina@gr.kath.ch).

Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen.

Celerina, im März 2025

Für die Katholische Kirchgemeinde Celerina
Der Vorstand

Engadin

Guest Experience Specialist
Tourist Info Samedan / regional
80 - 100% per 1. Juli 2025

Du übernimmst die Gästeberatung in der Tourist Info Samedan, am Telefon, per E-Mail und im Chat an der virtuellen Tourist Information. Du bist zeitweise auch in anderen Tourist Informationen im Einsatz und berätst die Gäste im ganzen Oberengadin. Zu Deinen Aufgaben gehören zudem allgemeine administrative Angelegenheiten sowie die Betreuung der Hotel- und Ferienwohnungsvermittlung und den Ticketverkauf verschiedener Angebote und Events.

Für weitere Infos zur Stelle und zur Bewerbung scanne bitte den QR-Code:

Engadin Tourismus AG
michael.baumann@support-engadin.ch
T +41 81 830 09 22, engadin.ch

FESTIVAL DA JAZZ
L'Avvenire

OSTERFESTSPIELE
Anke Helfrich, Clara Haberkamp,
Jesus Molina, Helge Schneider

17. - 20. APRIL 2025
Hotel Walther, Pontresina

FESTIVALDAJAZZ.CH
WALTHER
Pontresina
TOUR DE CHARME
KANTON GRAUBÜNDEN

Betreuungsangebot für Menschen mit einer dementiellen Erkrankung in der Tagesstätte in Silvaplana oder zu Hause.

FRONDIS
Betreuung demenzerkrankter Menschen
Via dal Farrer 17 · 7513 Silvaplana
Tel. 079 602 25 20 · info@frondis.ch · www.frondis.ch

Aktion

Montag, 14.4. bis Samstag, 19.4.25

	-33% 12.95 statt 19.50		-21% 6.95 statt 8.80		-20% 9.60 statt 12.00		-23% 11.95 statt 15.60		-20% 6.30 statt 7.90		-25% 4.70 statt 6.30
	-20% 10.30 statt 12.95		-20% 5.25 statt 6.60		-33% 9.60 statt 14.40		-23% 11.95 statt 15.60		-31% 2.10 statt 3.05		-35% 3.20 statt 4.95
	-20% 8.95 statt 10.60		4.40 statt 5.20		2.95 statt 3.55		-20% 10.45 statt 13.10		-20% 3.95 statt 4.95		-20% 3.95 statt 4.95
	-30% 1.95 statt 2.50		12.60 statt 14.90		3.40 statt 4.20		6.90 statt 8.40				

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

Ricola Bonbons div. Sorten, z.B. Original, ohne Zucker, 2 x 125 g	8.95 statt 10.60
Vitamin Well div. Sorten, z.B. Antioxidant, 500 ml	1.95 statt 2.50

Fini Birchermüesli ohne Zuckerzusatz, 500 g	4.40 statt 5.20
Incarom Original 2 x 275 g	12.60 statt 14.90

Thomy Squeeze Saucen div. Sorten, z.B. Cocktail, 300 ml	2.95 statt 3.55
Scotch-Brite Schwamm div. Sorten, z.B. Delicate, 3 Stück	3.40 statt 4.20

Le Parfait div. Sorten, z.B. Original, 2 x 200 g	6.90 statt 8.40
Jacobs Kaffeeekapseln div. Sorten, z.B. Lungo classico, 40 Kapseln	13.50 statt 15.95

Volg
frisch und fröhlich

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.



Nach dem Bärenreferat signiert Reno Sommerhalder (unten) in Zernez sein neues Buch «Bärenhunger» mit Geschichten und Rezepten aus dem Alltag des Bären.

Fotos: Jon Duschletta/
Reno Sommerhalder/Beatrice Feiner

Auf Augenhöhe mit Grizzly und Co.

Reno Sommerhalder ist Autor, Naturführer, Filmemacher und ausgewiesener Bärenspezialist. In Zernez hat er zum 50-jährigen Jubiläum des WWF Graubünden eine spannende Multimediashow über Bären präsentiert. Mit fundierten Bärengeschichten hat er nicht nur für den Meister Petz gewiebelt, sondern gleich auch so manches Vorurteil abgebaut.

JON DUSCHLETTA

Seit fast 40 Jahren beschäftigt sich der gebürtige Zürcher Reno Sommerhalder mit Bären. Der 60-Jährige erforscht sie, fotografiert und filmt sie, schreibt über sie, sucht dazu wie selbstverständlich deren Nähe und trägt seine Faszination für diesen scheuen Allesfresser in die Welt hinaus. Begonnen hat diese Faszination allerdings mit einem veritablen Schreckmoment, als in den kanadischen Rocky Mountains nämlich ein neugieriger Grizzlybär seine Nase in Sommerhalders offenes Zelt steckte.

Diese seine erste Begegnung mit einem Bären in freier Wildbahn ist für Reno Sommerhalder ein derart prägendes Erlebnis, dass er bald schon sein Leben ganz und gar den Bären widmet. 1986 wandert er dafür nach Banff aus, einem Ferienort in der kanadischen Provinz Alberta im gleichnamigen Banff National Park, und verbringt seither die Sommermonate in Kanada, Alaska oder in Kamtschatka in Russland, um Bären zu beobachten und deren Verhalten, insbesondere in Bezug auf die Nähe zu Menschen zu studieren. Selber sucht Sommerhalder die Nähe zu Bären nicht der Sensation wegen, sondern «weil Nähe oft das Resultat des Vertrauens ist, welches ich mit dem nötigen Respekt von Mensch zu Bär aufgebaut habe.» Dabei entstehen dann wie

selbstverständlich auch Fotos und Videoaufnahmen.

Reno Sommerhalders Faszination für Bären, deren Leben und Lebensumfeld spricht aus jedem seiner Worte und steckt in jeder seiner Aufnahmen. Und sie greift, wie die Multimediashow «Bärengeschichten» bewies, auch schnell auf das Publikum über.

Bärenfrass und Menschenahrung
Mit im Gepäck hatte Sommerhalder auch sein neuestes Buch «Bärenhunger». In diesem schlägt der gelernte Koch einen überraschenden Bogen zwischen Bärenfrass und Menschenküche. Tatsächlich bestehen die darin aufgeführten 17 Rezepte praktisch nur aus Zutaten, welche Bären und Menschen gleichermaßen auf dem Speiseplan haben. Überhaupt, so Sommerhalder, seien Bären den Menschen viel ähnlicher, als dies im Allgemeinen angenommen werde: «Wer sich intensiv mit Tieren abgibt, weiß, dass auch Tiere Emotionen haben, Liebe und Zärtlichkeit zeigen können, aber auch Angst und Wut. Bären erst recht.» Er untermauerte dies mit stimmigen Fotos und kurzen Videosequenzen, welche beim zahlreichen Publikum im vollen Nationalpark-Auditorium für so manchen Schmunzler und etliches Erstaunen sorgten.

Mit klaren Worten verurteilte er deshalb Schauermärchen über Bär und Wolf, bemängelte die vielen Fehlinterpretationen rund um das Verhalten von Bären oder prangerte die allgegenwärtige «Sensationalisierung von Vorfällen zwischen Bär und Mensch» an, wie auch die Angstmache. «Ich be-



Reno Sommerhalder

halte, könne sich aber mit einfachen Verhaltensmassnahmen sehr gut vor solcherlei Begegnungen schützen.

«Der Mensch passt überhaupt nicht ins Beuteschema des Bären», so Sommerhalder, «ein Bär reagiert aber auf Fehlverhalten des Menschen, wenn er sich selbst oder seine Jungen in Gefahr wähnt, Nahrung oder oder sich selbst verteidigen will.» Bären, welche sich mit solchen Scheinangriffen gegen den Menschen zu verteidigen oder auch zu behaupten versuchten, hält der Bärenspezialist einfachste Mittel entgegen: «Sich aufrichten, beherzt stehen bleiben und mit fester Stimme auf sich aufmerksam machen und im Notfall Pfefferspray bereithalten.» Sommerhalder rät in solchen Situationen, nicht in Panik zu geraten und vor allem, nie vor einem Bären davonlaufen zu wollen. Auf seiner Internetseite geht er im Detail auf solche Verhaltensregeln ein, porträtiert die verschiedenen Bärenarten und hält viele weitere Informationen bereit.

Opportunist und Meister der Effizienz

«Der Bär ist wie der Mensch auch ein Opportunist, ein Allesfresser, und dies äusserst effizient.» Der Bär ist kein eigentlicher Jäger wie beispielsweise der Wolf, er nimmt, was er findet. Während seiner rund vier bis fünf Monate langen Winterruhe verliert der Bär bis zu 30 Prozent seines Körperfanges. Deshalb ist er in der restlichen Zeit darauf angewiesen, seine Fettreserven möglichst schnell und effizient wieder aufzufüllen.

«Der Bär ist ein unglaublicher Meister darin, protein- und fett-haltige Nahrung zu finden, um sein Körperfange

wieder auszugleichen.» Dazu gehören beispielsweise Ameisenlarven – in Skandinavien gibt es Gebiete, wo Bären sich zur Hälfte von Ameisen ernähren – dann Vogeleier, Maden, Beeren, Nüsse und, wo immer verfügbar, gelten fett-haltige Lachse zum unverzichtbaren Grundnahrungsmittel von Bären. So auch in Kanada und Alaska, wo Reno Sommerhalder auch schon beobachtet hat, wie ein einzelner Bär im Tagesverlauf über 70 Lachse gefangen und gefressen hat. Bären machen aber auch vor Aas nicht halt. Eindrücklich zeigte dies Sommerhalder mit einer Flugaufnahme, wo sich am Ufer des Kodiak Island 48 Bären gleichzeitig um den Kadaver eines gestrandeten Buckelwals versammelt hatten, um an dessen Fett zu kommen.

Bären können dann für den Menschen gefährlich werden, wenn sie bejagt werden, Angst bekommen und dadurch ihr Verhalten dem Menschen gegenüber verändern, oder aber, wenn Bären in habituierten Populationen von Menschen gefüttert werden und sie den Menschen so mit Nahrung in Verbindung bringen.

Reno Sommerhalder beweist mit seinen Erlebnissen und zahlreichen Aufnahmen das Gegenteil. Viele seiner Bilder von Bären, sogar von Bäreninnen samt ihren Jungen, hat er aus nächster Nähe und oft mit einem Weitwinkelobjektiv aufnehmen können. «Bären legen dem Menschen gegenüber ganz viel Toleranz und Respekt an den Tag.» Schön wäre es, und das lässt sich aus seinen Ausführungen unmissverständlich heraus hören, wenn der Mensch das gleiche Verhalten auch dem Bären gegenüber anwenden würde.

«Bärenhunger – Geschichten und Rezepte aus der Wildnis – Annäherung an ein aussergewöhnliches Tier.» Buch von Reno Sommerhalder zur Verbindung von Bären und Menschen. Bebildert, 17 Rezepte, 240 Seiten, gebunden, erschienen 2024 im atVerlag. ISBN: 978-3-03902-247-2. Weiterführende Informationen zu Bären, Verhaltensregeln und vielem mehr unter: www.renosommerhalder.org.

wege mich seit fast 40 Jahren intensiv und nah unter Bären. In dieser Zeit hatte ich weit über 15000 Begegnungen mit Bären und war überhaupt nur drei Mal mit kritischen Situationen und so genannten Scheinangriffen von Bären konfrontiert.» Er wolle Bären möglichst realistisch darstellen, betonte er und ergänzt: «Der Bär ist meistens ein sehr friedfertiges Tier. Dazu gehört aber auch die potentielle Gefahr des Bären als Wildtier, was nicht ausser acht gelassen werden darf.»

Was Bären demnach überhaupt nicht lieben würden, seien Hunde, überraschende Begegnungen mit Menschen auf sehr kurze Distanz, beispielsweise durch Begegnungen mit Joggern – wenn möglich noch mit Kopfhörern in den Ohren – oder leise agierende Beeren- oder Pilzsammlerinnen im Wald.

Wer sich in Bärengebieten auf-



Für den Bärenexperten gehören entspannte und nahe Begegnungen mit Bären und Bärenfamilien seit fast vier Jahrzehnten praktisch zum Alltag. Beide Bilder wurden in Alaska aufgenommen.

Jubiläums-Inserat für Ihre Mitarbeitenden

Gratulieren Sie Ihren Mitarbeitenden zum Arbeitsjubiläum und profitieren Sie von **30% Rabatt** auf das Inserat – ganz gleich, welches Format Sie wählen.

Informationen zu Formaten und Preisen finden Sie auf unserer Website. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne beratend zur Seite.



Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Musterinserat

Wir gratulieren

Am 1. Mai 2025 feiert **Lara Muster** das 15-jährige Dienstjubiläum.
Wir danken ihr für ihre Treue und wünschen ihr auch künftig viel Freude bei ihrer Tätigkeit.
Wir freuen uns auf die weiterhin gute Zusammenarbeit.

EKWOEE



Wir suchen im Bereich Instandhaltung für unser neues Team Unterhalt in Scuol/Pradella oder Zernez per sofort oder nach Vereinbarung eine/n:

Teamleiter:in Unterhalt (80 bis 100 %) Mitarbeiter:in Unterhalt als Allrounder (80 bis 100 %)

Unter www.ekwstrom.ch findest Du ausführliche Informationen zur ausgeschriebenen Stelle und über unser Unternehmen.



Engadiner Kraftwerke AG | CH-7530 Zernez | T +41 81 851 43 11 | info@ekwstrom.ch | www.ekwstrom.ch

Im Zentrum von St. Moritz Dorf zu verkaufen

1½-Zimmer-Zweitwohnung 31 m²
mit Garagenplatz
Preis CHF 650.000.-

Anfragen an Chiffre A1941178
Gammeter Media AG, Werbemarkt
Via Surpunkt 54, 7500 St. Moritz

Für einen Mitarbeiter suchen wir von Mai bis Juli eine kleine Wohnung im Raum Oberengadin.

Angebote bitte an:
Gammeter Media AG
Philipp Käslin
Tel. 081 837 91 22
p.kaeslin@gammetermedia.ch

g gammetermedia

CONCERT
Cor masdo Puntraschigna Samedan &
Cor da scolars Puntraschigna
Dirigents: Patrik Würms, Chris Tschumper
Baselgia San Niculò, Pontresina
Sonntag, 27. April 2025 um 18.00 Uhr
Kollekte am Ausgang

HÜBELI
A Künzli family company. Since 1977

Administrative/r Mitarbeiter/in (m/w/d) mit Italienisch- und Deutschkenntnissen gesucht

Unsere Firma ist seit über 40 Jahren ein führendes Immobilienunternehmen in Engadin. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine/n zuverlässige/n und organisierte/n **Administrative/n Mitarbeiter/in (m/w/d)** mit sehr guten Italienisch- und Deutschkenntnissen.

Ihre Aufgaben:

- Unterstützung bei administrativen und organisatorischen Tätigkeiten
- Bearbeitung von Korrespondenz und Dokumentenverwaltung in Deutsch und Italienisch
- Koordination von Terminen und Meetings
- Pflege von Datenbanken und Archiven
- Unterstützung im Rechnungs- und Bestellwesen

Ihr Profil:

- Kaufmännische Ausbildung oder vergleichbare Qualifikation
- Berufserfahrung im administrativen Bereich
- Sicherer Umgang mit MS Office (Word, Excel, Outlook)
- Strukturierte und eigenverantwortliche Arbeitsweise
- Kommunikationsstärke und Teamfähigkeit

Wir bieten:

- Eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem internationalen Umfeld
- Ein angenehmes Arbeitsklima und moderne Arbeitsplätze
- Leistungsgerechte Vergütung
- Möglichkeiten zur Weiterbildung und persönlichen Entwicklung

Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Unterlagen mit Gehaltsvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin an Frau Giulia De Merich, g.demerich@huebeli.ch

Hübeli AG

Via Maistra 33
CH-7500 St. Moritz

Nacharbeiten

RhB-Bahnhof Ardez

Nächste vom **24./25. April 2025 – 1./2. Mai 2025**
ohne Freitag-Samstag, Samstag-Sonntag, Sonntag-Montag

Oberbauerneuerungen

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können.
Eine Übersicht über die Baurbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Logistik/Services**

30 %
Rabatt auf
Ihr Inserat

ST. MORITZ ENERGIE

St. Moritz Energie sucht eine/-n

Leiter/-in Rechnungswesen und Administration Mitglied der Geschäftsleitung

Wir bieten eine interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit und freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Details unter www.stmoritz-energie.ch/ueber-uns/offene-stellen.html

St. Moritz Energie • Via Signuria 5 • 7500 St. Moritz



Zur Verstärkung unseres Shops in **St. Moritz**
suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung

Verkaufsmitarbeiter (m/w) 100%

Was Sie erwarten:

- kassieren der Shopeinkäufe
- Beratung und Verkauf über das gesamte Angebot
- Kontrolle von Lieferscheinen der Shopartikel
- Warenpräsentation und -disposition

Was wir erwarten:

- Erfahrung im Verkauf Detailhandel
- Freundlicher und fachkundiger Umgang mit Kunden
- Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und Flexibilität
- **Gute Deutschkenntnisse**

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Senden Sie Ihr vollständiges Bewerbungsdossier mit Foto per E-Mail an: ivan.ongaro@migrolino.com
Informationen unter +41 799 19 88 14

migrolino

Vschinauncha | Gemeinde S-chanf

Nus tscherchains ün/a - Wir suchen eine/n:

Collavuratur/a per l'administrazion cumünela (pensum 40 - 60%) a partir da dalum u tenor cunvegna

Mitarbeiter/in für die Gemeindeverwaltung (40-60% Pensum) ab sofort oder nach Vereinbarung

 apü davart la lavur varieda scu eir las cundizius attractivas d'ingaschamaint.

Mehr zur abwechslungsreichen Tätigkeit sowie den attraktiven Anstellungskonditionen.

Interesso? Alura tramettais Lur annunzcha cun tuot la documainta üsiteda a:

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie Ihr vollständiges Bewerbungsdossier an: chanzlia@s-chanf.ch

www.s-chanf.ch



Osterfeiertage Inserateschluss

Samstag, 19. April 2025

Es erscheint keine Ausgabe.

Dienstag, 22. April 2025

Inserateschluss
Donnerstag, 17. April 2025, 17.00 Uhr

Wir wünschen Ihnen frohe Ostern.

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Print ist glaubwürdig.

Die Kontaktqualität der Fach- und Spezialmedien ist unübertroffen. Hohe Akzeptanz. Kaum Streuverlust.



Scuol
Gesuchte
Teilzeit-Mitarbeiter/in
für Etage, Reinigung,
Lingerie etc.
Hotel Quellenhof AG
Tel. 081 / 864 12 15
Mail: info@quellenhofscuol.ch

**Butia Lavin sucht
Verkäufer/in**
Pensum nach Vereinbarung
Infos: Ursina Davaz, 079 487 98 13,
ursinalavin@gmail.com

**Zu vermieten in Poschiavo Zentrum
Moderne 2½-Zimmer-Wohnung
im 3. Stock**
mit Lift, Balkon, Garage und Keller
Für Infos: info@gervasi-poschiavo.ch
Tel. 078 742 63 64

Verkauf Vendita Casa Oberengadin
Anfragen: info@immoguide.ch
Einfamilien-Erstwohnhaus ca. 180 M²
ruhige Lage mit 2 Autoeinstellplätzen
Anfragen: info@immoguide.ch

Hübeli AG
Via Maistra 33
CH-7500 St. Moritz
T. +41 81 833 35 62
F. +41 81 833 35 64
huebeli@huebeli.ch
www.huebeli.ch

Bei ihm dreht sich alles um Kommunikation

Der Abschluss der FIS-Freestyle-WM war für Roberto Rivola auch der letzte Einsatz in leitender Funktion an einer Grossveranstaltung. Mit etwas Wehmut blickt er auf seinen Lebensweg zurück, bei dem sich alles um Kommunikation drehte.

FADRINA HOFMANN

Gesundheitlich etwas angeschlagen ist Roberto Rivola, als er an einem strahlenden Aprilmorgen in seiner Wohnung in La Punt Chamues-ch Kaffee für seinen Besuch vorbereitet. Eine intensive Zeit liegt hinter ihm. Als Leiter Kommunikation war er während der FIS-Freestyle-WM Ansprechperson für 300 Medienschaffende aus aller Welt. Nun finden die letzten Abbauarbeiten statt, und Roberto Rivola hat die Musse, um mit seiner Partnerin eine Woche ins Tessin zu fahren und danach die Familie seiner Tochter mit drei Enkelkindern zu besuchen.

«Ich bin erleichtert, dass ich jetzt mehr Zeit für mich und meine Liebsten habe», meint er. Dies sagt er im Wissen, dass er wahrscheinlich nie «voll pensioniert» sein wird. Immerhin gibt es noch seine Firma Movimentor Sports & Communications. «Ich war mein ganzes Leben lang unter Strom – mal schauen, ob mir das ruhigere Leben überhaupt liegt», sagt er schmunzelnd.

Liebe auf den ersten Blick

Seit 2013 lebt Roberto Rivola im Engadin, eine Entscheidung, die nicht alle in seinem Umkreis verstanden haben. 54 Jahre alt war er, als er alle Zelte in Bern abbrach und dem Ruf der Berge folgte. «Schon als ich das erste Mal vom Julierpass ins Engadin hinunterfuhr, sagte ich: Hier möchte ich nach meiner Pensionierung leben», erzählt der Tessiner. Dass dieser Wunsch einige Jahre früher in Erfüllung ging, ist den Lebensumständen und einer Zufallsbegegnung geschuldet.

Aufgewachsen ist Roberto Rivola in Minusio bei Locarno. Der kleine Roberto war quirlig, immer in Bewegung, hat viel Freizeit auf den Feldern und in den Kastanienwäldern verbracht. Im Winter stand Skifahren ganz zuoberst

auf dem Programm. Im Sommer entfloß die Familie der Hitze im Bleniotal.

«Sprachen haben mich interessiert» In Locarno besuchte Roberto Rivola das Gymnasium, die Rekrutenschule absolvierte er in Kloten, zum Studium der Sprach- und Kommunikationswissenschaft ging er nach Zürich. Deutsch gelernt hatte er während seinen Ferienjobs auf dem Campingplatz in Tenero. Schulsprache war ja Italienisch, später kamen Französisch und Englisch hinzu. «Sprachen haben mich immer interessiert», sagt Roberto Rivola. Fast hätte er während eines Praktikums bei einer Lokalzeitung sein Studium abgebrochen, doch der damalige Chefredakteur überredete den jungen Mann, durchzuhalten und einen Abschluss zu machen. «Ich bin ihm heute noch dankbar dafür.»

Die erste Arbeitsstelle nach dem Studium war dann eine Übersetzertätigkeit bei der Bundesverwaltung. Dies war der Startschuss für eine bemerkenswerte Karriere in Bundesfern. Nach zwei Jahren wurde Roberto Rivola bereits Informationsbeauftragter der Bundesverwaltung. Und dann brauchte Bundesrat Flavio Cotti einen mehrsprachigen Mediensprecher. «Das war ein Glücksfall», meint Roberto Rivola.

Reden schreiben für den Bundesrat Die Zeit als stellvertretender Medienchef des Eidgenössischen Departements des Innern und als Mediensprecher des Bundesrates bezeichnet Roberto Rivola heute als «sehr intensiv». «Dort habe ich gelernt, was es bedeutet, Tag und Nacht und mit grösster Sorgfalt zu arbeiten». In diese Zeit fiel auch die Geburt seiner Kinder und die Abgabe seiner Dissertation zum Thema «Nachrichtensprache in Radio und Fernsehen».

Obwohl er heute bedauert, so wenig Zeit für seine junge Familie gehabt zu haben, sei diese Lebensetappe eine sehr lehrreiche gewesen. So haben er und sein Team die Reden zum Jubiläumsjahr 700 Jahre Eidgenossenschaft geschrieben, da Cotti 1991 Bundespräsident war. «Er hat die Reden bis zum letzten Komma korrigiert», erzählt Roberto Rivola. Kurz vor einem Auftritt in Sils habe er zum Beispiel den Grossteil der Rede umgeschrieben – Stress pur für



Sein letzter Einsatz in leitender Funktion: Roberto Rivola an der FIS Freestyle-WM.

Foto: z. Vfg.

seine Medienleute. «Solche Situationen hat es immer wieder gegeben.»

Medienlandschaft neu gestalten

Drei Jahre blieb er in dieser Funktion, dann wurde das Bundesamt für Kommunikation geschaffen. Roberto Rivola ergriff die Chance. Zentrale Themen waren damals die Liberalisierung der Telekommunikation – weg von der Telekom PTT zur Swisscom – und die Legalisierung von Privatradio und Privatfernsehen. «Die ganze Medienlandschaft mitgestalten zu können, hat mich fasziniert», sagt Roberto Rivola. Beim Bundesamt für Kommunikation blieb er 21 Jahre lang in verschiedenen Funktionen, zuletzt als Leiter Kommunikation und Mitglied der Geschäftsleitung. «Am Anfang waren wir 30 Leute, als ich gegangen bin, waren wir 300 Mitarbeitende.»

In diese Zeit fällt auch der Einsatz in Teilzeit als Leiter Kommunikation beim Uno-Weltgipfel für Informationsgesellschaften, bei einer Bike-WM und einer Strassenrad-WM im Tessin. Beste Voraussetzungen, um im Engadin später bei Sportanlässen wie dem Damen-Ski-Weltcup oder dem Ski- und Boardercross-Weltcup mitzuwirken.

Von Bundesfern ins Engadin

Das Licht, die Weite, die Berge – das Engadin war eine bewusste Entscheidung für Roberto Rivola. Die damalige Tourismusdirektorin im Tal, Ariane Ehrat, lernte er bei seinem Nachdiplomstudium in Lugano kennen. Sie wies ihn auf die neue Stelle als Leiter Unternehmenskommunikation bei der DMO Engadin St. Moritz hin, die er schliesslich bekam. «Die Basis der Kommunikation ist immer die gleiche: Zielgruppen, Botschaften, Massnahmen», erklärt Roberto Rivola. Neu sei für ihn lediglich die Terminologie im Tourismus gewesen. Natürlich habe er während der sieben Jahre in dieser Funktion auch an Events mit internationalem Publikum und Celebrities teilgenommen. Doch vor allem habe ihn die Arbeit hinter den Kulissen interessiert – immer etwas Neues anpacken und gestalten. Roberto Rivola wurde Vizedirektor der Tourismusorganisation und Mitglied der Geschäftsleitung. Mit 60 Jahren hat Roberto Rivola 2020 noch einmal einen Neustart gewagt: «Ich habe mich mit meinen beiden Leidenschaften, dem Trailrunning und der Kommunikation in der

eigenen Firma Movimentor selbstständig gemacht.»

Immer wieder Neues wagen

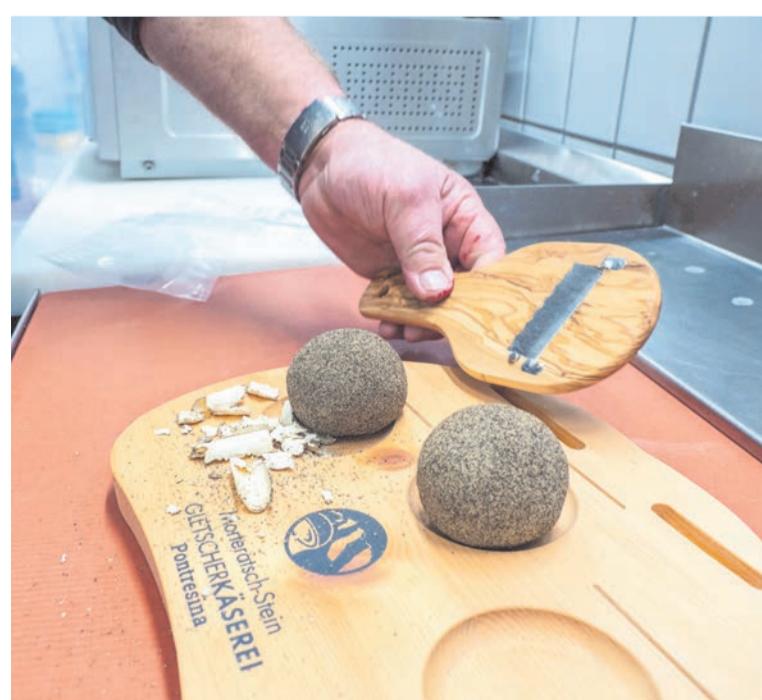
«Ich konnte beim Firmenstart von meinem grossen Netzwerk profitieren», erzählt er. Da habe er gemerkt, wie viele Menschen er kennt und mit wem er gerne zusammenarbeiten. Vor einem Jahr wurde er angefragt, ob er die Leitung Kommunikation bei der FIS-Freestyle-WM übernehmen wolle. Zugestellt habe er vor allem, weil bei diesem Grossanlass Tourismus und Sport vereint sind – und weil «erfahren, brillante Köpfe» hinter dem Anlass standen. Er sah in dieser Tätigkeit auch die Möglichkeit, sein Wissen an junge Menschen weiterzugeben. In leitender Funktion werde er in Zukunft nicht mehr bei Grossanlässen mitwirken, aber bei Bedarf die neue Generation als Mentor unterstützen.

Sein nächstes Projekt ist, Finnisch zu lernen, «um meine grauen Zellen zu trainieren». Und auch, weil er in Finnland Camps organisiert. Dem Engadin bleibt er aber treu. «Die Lebensqualität hier ist hoch, allein schon der Blick aus dem Fenster macht glücklich», meint er.

Regionalität und Genuss

Der Verein Graubünden VIVA lanciert neue Initiativen zur Förderung regionaler Produkte. Mit neuen Ideen soll die kulinarische Vielfalt Graubündens sichtbarer und erlebbarer werden.

Graubünden begeistert mit seiner kulinarischen Vielfalt – von Käse und Fleisch über Wein und Brot bis hin zu Honig und vielem mehr. Doch die Suche nach authentischen regionalen Produkten oder eine sinnvolle Integration in die Eventküche gestaltete sich oft herausfordernd. Das ändert sich jetzt: Der Verein Graubünden VIVA hat zwei neue Projekte präsentiert, die Produzentinnen und Produzenten, Gastronomiebetriebe und den Handel besser miteinander vernetzen soll. Weiter stellt der Verein den dritten kulinarischen Reiseführer vor, welcher insbesondere private Genussmensen für die Käsevielfalt in Graubünden inspirieren soll.



Regionale Produkte sollen noch stärker beworben werden. Foto: Denise Kley

Kulinärlicher Reiseführer

Der neu erschienene Reiseführer lädt zu genussvollen Entdeckungsreisen durch die Regionen Graubündens ein.

Er stellt lokale Produzierende Betriebe, charakteristische Spezialitäten und kulinarische Hotspots vor und richtet sich sowohl an Einheimische als auch

Gäste. Im Fokus dieser dritten Ausgabe steht der Käse. Im kostenlosen Reiseführer, der online bestellt werden kann, ist gleichzeitig ein «Kässblatt» integriert, welches das wichtigste Fachwissen über Sorten und Produktion einfach veranschaulicht und erklärt.

Neue Online Plattform

Seit heute ist der «cumpass culinaric grischun» online – es ist die erste umfassende Onlineplattform mit bereits über 400 gelisteten Produzentinnen und Produzenten aus ganz Graubünden. Leonie Liesch, Geschäftsführerin des Vereins Graubünden VIVA, betont: «Ziel ist es, die Betriebe und ihre Produkte aus Graubünden sichtbarer zu machen», so Leonie Liesch.

Das Angebot deckt fast alle Lebensmittelkategorien ab. Anbieterinnen und Anbieter mit dem Gütesiegel «regio.garantie» sind besonders gekennzeichnet. Mit dieser neu aufgebauten Onlineplattform ist eine direkte Schnittstelle für Produzierende und Fachleute aus Gastronomie, Hotelierie und Eventorganisationen entstanden. «Obwohl der «cumpass culina-

ric grischun» sehr pragmatisch und einfach aufgebaut ist, ist er als Meilenstein zu verstehen, wenn es um die bessere Vernetzung des Bündner Kulinariknetzwerks geht», heisst es in der Medienmitteilung.

Die Plattform wurde neben vielen Eigenleistungen mit Unterstützung von Branchenverbänden, Destinationen und Regionalentwicklern ausgebaut und soll nun kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Neuer Leitfaden

Mit dem neuen Leitfaden «Regionalität und Nachhaltigkeit in der Eventpflege» unterstützt der Verein Graubünden VIVA die Event- und Gastronomiebranche dabei, regionale Produkte einfacher in ihre Veranstaltungen zu integrieren. Basierend auf über 150 Rückmeldungen aus der Eventbranche und von Eventprofis gibt der Leitfaden praktische Tipps – von der Produktauswahl, Saisonalität, Bündner Superfood, Dreisprachigkeit bis hin zur Präsentation der Speisen am Event. Ziel ist es, Genuss, Nachhaltigkeit und lokale Wertschöpfung zu verbinden. (pd/ep)



Mehr als Schule – ein Weg voller Möglichkeiten

Infoabend Vorbereitungskurse Gymnasium

3. Juni und 12. August 2025, jeweils 18.00 Uhr

📍 Zuoz Globe, Lyceum Alpinum ZUOZ

Die Vorbereitungskurse am Lyceum Alpinum ZUOZ bereiten gezielt auf die Aufnahme ins Gymnasium vor und eröffnen zugleich den Einstieg in ein ganzheitliches Bildungsumfeld, das weit über den Unterricht hinausreicht.

Das Lyceum Alpinum ZUOZ bietet:

- Persönliche Betreuung und gezielte Förderung
- Unterricht auf hohem akademischen Niveau
- Über 70 kostenlose Freizeitangebote – von Theater über Debattieren, Fashion Design und Fussball bis hin zu Fives. Erlebnisse, die Teamgeist, Selbstvertrauen und Kreativität stärken.
- Täglich ausgewogene Verpflegung
- Lerncoaching sowie individuelle Studien- oder Laufbahnberatung

Programm des Infoabends:

- Informationen zu den Kursen und Prüfungsanforderungen
- Vorstellung der Unterrichts- und Freifächer
- Persönlicher Austausch mit Kursleitenden und Rundgang durch den Campus

Das Lyceum Alpinum ZUOZ freut sich über Ihr Interesse und Ihren Besuch am Infoabend.

Jetzt informieren und anmelden:
www.lyceum-alpinum.ch/gymi-2025



Die Versicherten der Generalagentur St. Moritz erhalten dieses Jahr 1,1 Millionen.

Dank Genossenschaft beteiligen wir Sie an unserem Erfolg.

Generalagentur St. Moritz
Dumeng Clavot
T 081 837 90 60, stmoritz@mobilier.ch
mobilier.ch/st-moritz

die Mobiliar

177582



Schellen-Ursli kehrt als Oper ins Engadin zurück

FESTIVAL OPERA ENGIADINA 2025 Schellen-Ursli-Tournée

13. Juni · 20.00 · Zuoz, Platz
14. Juni · 17.00 · Ftan, Hochalpines Institut
15. Juni · 17.00 · St. Moritz, Hotel Reine Victoria
9. Juli · 16.00 · Guarda, Piazzetta
10. Juli · 20.00 · Bregaglia, Palazzo Castelmur
12. Juli · 20.00 · Pontresina, Rondo
13. Juli · 21.00 · Sils, Hotel Waldhaus

ZUSATZVERANSTALTUNGEN

2. Juli, 17.30 · Muottas Muragl · «Buchedins d'opera»
3. Juli, 21.00 · Sils, Hotel Waldhaus · «Wagner und der Buddhismus»
22. August, 20.00 · Samedan, Chesa Planta · «Las secretezzas da Susanna»
13. September, 15.00 · Zuoz Globe · «Las secretezzas da Susanna»

Vorverkaufstellen auf www.operaengiadina.ch

FESTIVAL OPERA ENGIADINA 2025 Schellen-Ursli kehrt als Oper ins Engadin zurück

Im Sommer 2025 präsentiert die OPERA ENGIADINA die Familienoper **Schellen-Ursli** von Marius Felix Lange mit einheimischen Kindern und Profi-Musikern auf einer Tournée durch das ganze Engadin bis ins Bergell. Der namhafte Berliner Komponist Marius Felix Lange (*1968) schrieb diese Familienoper 2019 im Auftrag des Theaters Basel, an welchem das Werk am 29. November desselben Jahres auch uraufgeführt wurde. Die OPERA ENGIADINA präsentiert die Oper in einer Engadiner Fassung in rätoromanischer Sprache (Übersetzung: Lia Rumantscha). Die beiden Kinder-Hauptrollen Flurina und Ursli sind doppelt besetzt mit dem Geschwisterpaar Luisa und Jöri Würms aus Pontresina sowie mit Chiara Staub (Flurina) und Ambra Fanchi (Ursli) aus Sent. Zusätzlich kommen weitere elf Kinder aus dem Oberengadin zum Einsatz als «Wetterbaum-Quartett» und als Gspänli bzw. Tiere, darunter mit Marietta Könz auch die Urenkelin der Ursli-Dichterin Selina Chönz.

Marius Felix Lange verfasste sein eigenes Libretto nach der Engadiner Bilderbuch-Trilogie «Schellen-Ursli», «Flurina und das Waldvöglein» und «Der grosse Schnee» und wertete damit die Rolle Flurinas auf, die am Schluss gleichberechtigt neben Ursli ebenfalls mit einer Plumpa am Chalandamarz-Umzug teilnimmt. Die moderat zeitgenössische Musik stellt hohe Anforderungen an die Interpreten, besonders an die Kinder, mit denen seit Januar intensiv geprobt wird. Die Zuozer Regisseurin Riikka Läser wird eine bilderreiche Inszenierung mit einfachen Mitteln realisieren, kunstvoll ausgeleuchtet von Ivo Bärtsch. Für die fantasievollen Kostüme, u.a. für die verschiedenen Tiere, ist Briony Langmead verantwortlich. Die Rollen der Mutter Madlaina und des Vaters Andri werden von Gianna Lunardi bzw. Chasper-Curò Mani gesungen, die Doppelrolle des Onkels Gian bzw. des Winters von Flurin Caduff, alle drei im Engadin bestens bekannt. Den Instrumentalpart mit der speziellen Besetzung Violine/Bratsche, Klarinette, Flöten, Akkordeon, Vibraphon und Perkussion übernimmt die CAME-RATA PONTRESINA unter der Leitung von Claudio Danuser.

Die Eintrittspreise sind mit Fr. 35.– für Erwachsene bzw. Fr. 15.– für Jugendliche bis 25 bewusst tief gehalten im Sinne



Gesamtes Kinderensemble in „Schellen-Ursli“

des Untertitels «Familienoper» und dem Wunsch der Opera Engiadina entsprechend, einen niederschwelligen Zugang zur Kunstform Oper zu ermöglichen.

Neben der Schellen-Ursli-Tournée veranstaltet die Opera Engiadina mit Partnern weitere vier Anlässe: mit der Chesa Planta, Samedan und dem romanischen Theaterfestival travers Zuoz je eine Aufführung der Oper «Las secretezzas da Susanna» nach Ermanno Wolf-Ferraris «Il segreto di Susanna»; eine Wiederaufnahme der Opernproduktion von 2023.

Zwei Veranstaltungen anfangs Juli sollen einerseits ein sehr breites Publikum, andererseits die Wagner-Fans ansprechen. Die «Buchedinas d'opera» am 2. Juli auf der Muottas Muragl bieten ein Überraschungsprogramm mit u.a. Schellen-Ursli-Ausschnitten und Operngesang mit Alphorn; «special guest» ist der bekannte indische Sitarspieler Deobrat Mishra. Am 3. Juli spricht Claudio Danuser im Hotel Waldhaus Sils über Richard Wagners Beziehung zum Buddhismus in Kombination mit Wagner-Improvisationen von Deobrat Mishra.

PR-Seite



Wünschen sich mehr Wertschätzung für die Arbeit der Feuerwehren. Von links: Regierungsrat Peter Peyer, Roland Farrér, Präsident BFV und Christian J. Jenny, Gemeindepräsident von St. Moritz. Foto: Nicolo Bass

Unwetter und Naturgefahren als grosse Herausforderung

Seit 2012 ist Roland Farrér Präsident des Bündner Feuerwehrverbandes (BFV). Im Juni wird er zum höchsten Feuerwehrmann der Schweiz gewählt. Anlässlich der Delegiertenversammlung in St. Moritz wurde auch Buolf Armon Planta aus Ramosch in den Vorstand des BFV wiedergewählt.

NICOLÒ BASS

Über 1700 Einsätze leisteten die Bündner Feuerwehren im vergangenen Jahr. Damit ist die Zahl der Einsätze erneut höher als in den Vorjahren. Wie der Direktor der Gebäudeversicherung Graubünden (GVG), Marc Handlery, anlässlich der Delegiertenversammlung des Bündner Feuerwehrverbandes vergangenen Samstag in St. Moritz ausführte, seien die unechten Alarme von Brandmeldeanlagen prozentual zurückgegangen, dafür haben die Strassenrettungseinsätze und technische Hilfeleistungen zugenommen. Das Total der Einsatzstunden in Graubünden hat sich jedoch um knapp 2000 Stunden auf 26 420 Stunden verringert. Wie Verbandspräsident Roland Farrér in



Die wiedergewählten Vorstandsmitglieder des Bündner Feuerwehrverbandes: Rino Zampedri (von links), Buolf Armon Planta aus Ramosch und der Präsident, Roland Farrér. Foto: Nicolo Bass

seinem Jahresbericht sagte, stellte auch das Jahr 2024 die Feuerwehren vor grosse Herausforderungen. «Vor allem die Unwetterschäden werden uns immer mehr beanspruchen», so der Präsident des Bündner Feuerwehrverbandes. «Bei der Bewältigung der verschiedenen Einsätze steht aber immer die eigene Sicherheit an erster Stelle», ergänzt er.

Bündner als höchster Feuerwehrmann
Die Delegierten des Bündner Feuerwehrverbandes haben die Traktanden

ohne Gegenstimmen abgehandelt. Zustimmung gab es auch für die Idee, ein Reglement für die Ehrung langjähriger Feuerwehrleute zu erarbeiten. Der Verbandspräsident Roland Farrér wurde in sein Amt wiedergewählt. Seit 2012 präsidiert der Feuerwehrinstructor aus Stierva den Bündner Feuerwehrverband. Aktuell ist er auch Vizepräsident des Zentralvorstandes des Schweizerischen Feuerwehrverbandes (SFV). Wie er anlässlich der Versammlung in St. Moritz informierte, stelle er sich im Juni – als einziger Kandidat – zur Wahl als Prä-

sident des Zentralvorstandes des SFV. Die Wahl des Bündners zum höchsten Feuerwehrmann in der Schweiz scheint reine Formsache zu sein. Ob und wie er den Bündner Feuerwehrverband weiterführen wird, ist noch nicht bekannt. In den Vorstand ebenfalls wiedergewählt wurden Buolf Armon Planta aus Ramosch und Rino Zampedri aus San Vittore in der Region Moesa.

Wertschätzung für die Feuerwehren
Eine flammende Begrüssung gab es am Samstagvormittag auch vom

Gemeindepräsidenten von St. Moritz. «Denn nichts brennt so heiss wie die St. Moritzer Sonne», so Christian J. Jenny. Er wünsche sich mehr Wertschätzung für die Arbeit der Feuerwehren. In diese Kerbe schlug auch Regierungsrat Peter Peyer. «Das Zusammenspiel im Team ist fundamental. Nur gemeinsam können die Herausforderungen bewältigt werden», erklärte der Vorsteher des Justiz-, Sicherheits- und Gesundheitsdepartments. Und weil die Feuerwehr auf Freiwilligkeit basiert, sei die Ausbildung und Nachwuchssarbeit von zentraler Bedeutung. Im Jahre 2024 bildete die GVG mit ihren Feuerwehrinstructoren und Feuerwehrinstructoren an 130 Kursen 2774 Teilnehmende aus. Zudem haben mehr als 2000 Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen aus dem ganzen Kanton Graubünden an der Schülerexkursion im Feuerwehrausbildungszentrum Pantun in Thusis teilgenommen. Dort lernten sie von erfahrenen Feuerwehrleuten, wie sie sich vor den Gefahren von Feuer und Wasser schützen können. Wie der GVG-Direktor Marc Handlery informierte, habe die Gebäudeversicherung Graubünden im vergangenen Jahr elf Millionen Franken in die Feuerwehren investiert.

www.graubuendenfire.ch

Nachgefragt

«Ohne Wasser ist das Löschen schwierig»

Engadiner Post: Conradin Caduff, in Prad im Vinschgau, direkt hinter der Schweizer Grenze, hat es in den vergangenen Tagen im Wald stark gebrannt. Wie sieht die Waldbrandgefahr bei uns aus? Müssen wir ebenfalls mit grossen Waldbränden rechnen?

Conradin Caduff: Momentan ist es recht trocken. Vor allem im Süden ist die Waldbrandgefahr sehr gross. Im übrigen Gebiet des Kantons herrscht erhebliche bis grosse Waldbrandgefahr. Und ja, eigentlich kann ein solches Ereignis tagtäglich auch bei uns passieren.

Es ist überall recht trocken und es hat sehr wenig Wasser. Wie schätzen Sie die Wassersituation ein?

Ich bin über den Julierpass gefahren und glaube, noch nie so wenig Wasser im Marmorerassee gesehen zu haben. Wenig Schnee bedeutet auch wenig Schmelzwasser. Das fehlende Wasser kann dann im Verlauf des Jahres eine grosse Herausforderung werden, insbesondere bei Waldbränden.

Also hat der Wassermangel direkte Auswirkungen auf das Feuerwehrwesen?

Natürlich. Wasser ist das wichtigste Löselement. Alles ist darauf ausgerichtet. In besiedelten Gebieten haben wir Löschwasserreserven. Aber bei einem Waldbrand mit erheblichem Wasserbedarf kann der Wassermangel eine grosse Herausforderung werden. Hoffentlich regnet es in der nächsten Zeit. Dieses Regenwasser könnte die Situation nicht beheben, aber teilweise entschärfen.

Wie können Feuerwehren Ereignisse in dieser trockenen Zeit vorbeugen?

Bei Trockenheit und Wassermangel müssen sich die Feuerwehren zwangsläufig Gedanken über den gezielten und sparsamen Einsatz von Löschwasser machen. Langfristig wird es notwendig sein, alternative Möglichkeiten zur Brandbekämpfung zu prüfen und weiterzuentwickeln. Im äussersten Notfall gilt es, klare Prioritäten zu setzen und das vorhandene Wasser dort ein-

zusetzen, wo es unbedingt notwendig ist – etwa zum Schutz von Schutzwäldern.

Ist die Situation in diesem Jahr schlimmer als in anderen Jahren?

Frühlinge mit trockenen Perioden hat es in der Geschichte immer wieder gegeben – in diesem Sinne ist das nichts Neues. Wenn wir jedoch den Prognosen der Klimaforscher Glauben schenken, müssen wir uns wahrscheinlich auf schneearmere Winter einstellen. Das bedeutet gleichzeitig, dass die Südhänge im Frühling schneller extrem ausgetrocknet sind, und entsprechend hoch ist dann die anhaltende Waldbrandgefahr.

Hat das schlussendlich auch Auswirkungen auf die Ausbildung der Feuerwehrleute bzw. auf das Feuerwehrmaterial?

Ohne Wasser wird es schwierig, Brände zu löschen. Das kann auch nicht lediglich mit Material wettgemacht werden. Es kann eine unterstützende Mass-

nahme sein. Natürlich versuchen wir diese Tatsache auch in der Ausbildung zu berücksichtigen. Wir überlegen uns weitere Optionen und Verbesserungen. Das Rad neu erfinden können wir aber nicht.

Beim Waldbrand in Prad waren auch Feuerwehrleute aus der Val Müstair unterstellt beim Waldbrand in Prad. Wie funktioniert die Zusammenarbeit über die Grenze?

Eine Delegation aus der Val Müstair unterstützt beim Waldbrand in Prad. Das ist nicht die erste Zusammenarbeit über die Grenze, dies kommt immer wieder vor. Im Feuerwehrwesen ist diese Zusammenarbeit recht unkompliziert, wir unterstützen uns gegenseitig, wo es notwendig ist. In diesem konkreten Fall haben wir Material und wenig Personal zur Verfügung gestellt – jedoch so, dass unsere eigene Einsatzfähigkeit zu keiner Zeit beeinträchtigt wurde.

Interview: Nicolo Bass

Conradin Caduff ist Feuerwehrinspektor des Kantons Graubünden und Leiter der Abteilung Feuerwehr der Gebäudeversicherung Graubünden.



Conradin Caduff, Feuerwehrinspektor Graubünden. Foto: Nicolo Bass

Festival dals Nanins – inscunter da musica instrumentala

Als 7 gün ha lö il prüm Festival dals Nanins a Scuol. In tuot 14 fuormaziuns e societats s'han annunzchadas per quist inscunter da musica instrumentala a Gurlaina. I'l center da l'inscunter sta la paschiun pella musica da la Boemia.

Precis 50 dis davo Pasqua ha lö Tschinquaism. Quist on nu cumpara a Tschinquaism be il Spiert Sonch, a Scuol vain derasà la sonda da Tschinquaism eir il spiert da la musica boema. Als 7 gün ha nempe lö il prüm Festival dals Nanins a Scuol. Quist festival es ün inscunter da musica instrumentala per giuven e vegli cul böt da dar a fuormaziuns e societats da musica plü pitschnas üna plattaufoma per s'inscuntrar. Quia nu's trattat d'üna concurrenz da musica, dimpersè simpla maing dün flot inscunter per celebrar la cumpagnia e la musica. Il böt dals organisators es eir d'inchantar la giuventüna per musica da la Boemia tradizionala e listess moderna.

14 fuormaziuns as preschaintan

Al Festival dals Nanins vegnan insemla 14 musicas e fuormaziuns da tuot la



Als 7 gün ha lö il prüm Festival dals Nanins a Scuol.

illustraziun: Pia Valär

regiun e sur ils cunfins oura. L'arrandschamaint cumainza a las 11.00 illa tenda da festa a Gurlaina e dura fin aint pella not. Mincha grupper as preschainta tanter 30 e 45 minut. La saira han lura lö concerts da fuormaziuns plü cuntschaintas chi s'han eir fingiä partecipadas al grond «Woodstock der Blasmusik» in Austria chi ha lö minch'on cun passa 80000 visitaduras e visitadurs.

Tantas visitaduras e visitadurs nu vegnan spettats a Tschinquaism a Scuol. La tenda a Gurlaina varà piazza per var 500 persunas. Da la partida al

prüm Festival dals Nanins sun: la Fihspa da la Svizra Orientala sco vice-champiuna svizra illa plü ota categoria da chapellas da musica, la grupper Oberwind dal Vnuost, Grenzenlos, il Alpina Quintett, la chapella Blazenza, 1 Prosit da Tschlin, ils 7 Nanins da Scuol, la Rüml Gäng dad Ardez/Ftan, 4Bääm dal Partens, Ftan Brass e las societats da musica dad Ardez, Tarasp, Susch ed Aurora Sta. Maria/Valchava.

Ils «Utschels da la not» tuornan

Organisà vain il Festival dals Nanins dals 7 Nanins. Quista grupper es na-

schüda avant duos on e mez per ün cuort concertin in occasiun da «Viva la musica» illa Büvetta a Nairs. Quai chi d'eira previs plüost sco sketsch, ha svaglià il plaschair e la paschiun pro'ls musicants. Singuls musicants nu vaivan amo mai, oters daspö var 20 ons plü in-gün instrumaint in man. Daspö quella jada s'inscuntran ils 7 Nanins regularmaing ed els pisseran pro differents arrandschamaints in Engiadina Bassa per buna glüna. In occasiun dal Festival dals Nanins preschainta ils 7 Nanins da Scuol eir la prüma jada lor prüma aigna chanzun chi'd es gnüda

scritta dal cuntschaint cumonist grischn Flavio Bundi.

Inavo sül palc tuornan pel Festival dals Nanins eir ils musicants da l'Alpina Quintett. Quists «Utschels da la not» fan fangià passa 50 ons musica insemel. Natüralmaing es eir la cuntschainta chapella Blazenza preschainta a Scuol, sco eir ils «1 Prosit» da Tschlin. Culla Rüml Gäng dad Ardez/Ftan survain eir la giuventüna üna plattaufoma da concert.

(cdm/pl)

Tickets pel Festival dals Nanins dals 7 gün a Scuol as poja cumprar sün www.ticketino.ch

Arrandschamaints

Concert cor viril e musica da Brail/Cinuos-chel

Zernez Il cor viril Zernez e la societad da musica Cinuos-chel/Brail invidan in sonda, als 26 avrigl, a las 20.00 al concert annual illa chasa da scoula da Zernez. Suot la bachelletta da Michela Duschletta chanta il cor viril Zernez chanzuns cuntschaintas in differentas lingus e suot la bachelletta da Mario Hotz lascha resunar la societad da musica Cinuos-chel/Brail tocs da musica

portats avant cun blera paschiun. Invitada a la sairada cumünaiva es eir la giuvna scolar e chantadura Arina da Sent, chi s'allegra da pudair preschantar seis chant sco solista ed eir insemla cul cor viril. Cul chantadur Artur «Turi» Naue chi accumpagna il cor cul orgel da man voul il cor viril da Zernez manar tras la saira cun ün program fich versà. (protr.)

**CONCERT
ANNUEL**
**da la Societad da
musica da
S-chanf**

in venderdi, ils 25 avrigl 2025
a las 20.00 illa sela
cumünela da S-chanf

Entreda libra - collecta
Amiaivelmaing invida:
La Societad da musica da S-chanf

Concert cun Hristo Kazakov

Sent In Venderdi sonch, ils 18 avrigl, ha lö ün concert cun Hristo Kazakov al clavazin illa baselgia refuormada da Sent. Il musicist ha fingiä plüssas jadas inchantà il public cun seis möd da sunar virtuos. In quist concert as doda duos stupendas ouvras in mol: da Mozart la «Fantasie» K. 475 in c-mol e da Brahms la sonata per clavazin Nr. 3 in f-mol e quatter preludis da Debussy. Il concert dal Venderdi sonch illa baselgia da Sent cumainza a las 17.00. (protr.)

Preschiantà il proget da Zumthor pella nouva Tessanda Val Müstair

Sta. Maria/Valchava In marcurdi davomezdi ha la Tessanda Val Müstair preschiantà il proget per ün nou stabilimaint dal cuntschaint architect Peter Zumthor. El es stat fascinà d'üna visita dal 2023 illa Tessanda Val Müstair e s'ha declarà pront da realisar ils plans per ün nou stabilimaint a Valchava. Sco cha Peter Zumthor ha declarà in marcurdi davomezdi a Sta. Maria dess gñir realisà

ün stabilimaint cler e modest cun üna construcziun da lain chi's cunfà bain culla cuntrada. Sco cha la presidenta da la Fundazion Tessanda Val Müstair e manadra da gestiun, Maya Repele, ha declarà in occasiun da la preschiantaziun, saja la fundaziun in contact cun investurs potenzials. Il plan da finanziazion dess esser pront per la fin dal 2025. La dumonda da fabrica es in-

tant gnüda inoltrada. Il nou stabilimaint e lö da lavur dess gñir preschiantà ed inaugurarà in occasiun dal giubileum da 100 ons Tessanda Val Müstair da l'on 2028. Maya Repele es optimistica da pudair realisar il proget sco previs. Ils respunabels discorran da cuosta da raduond desch milliuns francs.

Daplü dal proget daja da leger illa EP/PL da mardi davo Pasqua. (nba)



L'architect Peter Zumthor ha preschiantà seis proget per ün nou stabilimaint a Valchava per la Tessanda Val Müstair.

fotografia: Jon Duschletta

Chesa Planta SAME DAN

EIVNAS DA LINGUA E CULTURA DA LA FUNDAZIUN DE PLANTA SAME DAN

Cuors da rumauntsch per principiants ed avanzos Seminar culturel: Domenica Messmer – sëls stizis d'üna schurnalista, redactura ed activista rumauntscha. Cun Annetta Ganzoni

Samedan: dals 7 als 18 lügl 2025
Segl/Sils i.E.: dals 13 als 17 october 2025

www.chesaplanta.ch/cuors_rumauntsch@chesaplanta.ch
081 852 12 72

Arrandschamaints

Concert dal Cor Viril e la Rüml Gäng

Scuol Als 21 avrigl, al Firà da Pasqua ha lö a las 17.00 il concert annual dal Cor Viril Engiadina Bassa cun Mario Inglese e culla «Rüml Gäng» illa baselgia evangeliaca da Scuol. Dürant il concert aintan las audituras ed ils auditirs in ün muond da clings impreschiuntans e multifars in armonia cun chant, orgel e «Schwyzerörgeli» sur classikers e musica populara. Il program cumpiglia ouvras importantas sco «Va Pensiero» da Giuseppe Verdi chi vain imbelli dal organist Mario Inglese ed otras ouvras dals cumponists Joseph Bovet e Johann Schweit-

zer. Specialmaing resortidas vegnan duos cumposiziuns da Flavio Bundi, «Steilas crodan» e «Silenzii» chi demuosen l'universalità da musica dal cumponist grischn. Implü as lascha il cor inspirar eir da chanzuns tradiziunalas da Benedetg Dolf o da Robert Cantieni.

Il Cor Viril Engiadina Bassa es suot la bachelletta dad Armon Parolini e parzialmaing cun accumpagnament dal organist Mario Inglese. Accompagnà vain il cor eir dals orgelins da la «Rüml Gäng» culs traïs giuvenils Severin, Anna e Simon dad Ardez e Ftan. (protr.)

Grotta da cultura In sonda, als 19 avrigl, ha lö la vernissasca da l'exposiziun da Silvio Gallo illa Grotta da cultura a Sent. L'artist chi viva daspö ils 2011 a Ramosch preschainta sias lavurs in tschercha dal sen da las ouvras e lur influenza sün l'orma umana. L'exposiziun da Silvio Gallo «Die Seele im Kunstwerk» vain muossada fin als 19 da lügl illa Grotta da cultura a Sent ed es averta adiuna in mardi e sonda, da las 17.00 a las 19.00. La vernissasca ha lö in sonda da las 17.00 a las 19.00. (protr.)

Las s-chandellas be fö sun svoladas tras cumün

Quista sonda avant 100 ons es stat l'ultim grond incendi d'ün cumün in Engiadina, nempe quel da Susch. Il fö chi'd ha iglüminà il tschêl fin oura Tavo vaiva desdrüt 42 chasas. Da quellas sun be plü 18 gnüdas refabricadas. La tematica dal grond incendi occupa a Hermann Thom da Susch fingià daspö si'infanzia.

Cha'ls cumandants e corporals dals pumpiers dal circul Sur Tasna saran in aciun als 19 avrigl 1925, quai d'eira fingià cler ouravant e nun es stat üna surprisa. Quella dumengia s'han quels pumpiers nempe radunats a Lavin per ün di d'instrucziun. «Davo quel di haja amo dat üna festina e'l pumpiers sun darcheu tuornats vers las 18.00 a Susch. Ün dals corporals d'eira però stat magara stuorn, as quinta», disch Hermann Thom da Susch. El agiundscha cha var ün'ura davo il retourn haja dat ün incendi i'l tablå da la chasa dal corporal stuorn, e davo pacas uras ha lura bruschà quasi tuot il cumün.

A Hermann Thom accumpagna ed interessa il grond incendi da Susch, chi'd es stat quista sonda avant 100 ons, daspö si'infanzia. Cun grond interess ha el fingià tadù las istorgias dal fö cha sia nona e seis bazegner til quintaivan sco mat. «Ed in discours cun abitants ed abitants plü vegls da Susch m'hau quels pudü confermar bler da quist savair da meis paraints. Uschea n'haja culs ons eir cumanzà a ramassar fotografias e documainta in connex cun l'incendi», disch Hermann Thom. Quist savair ha el miss insemel e creà ün'exposizion commemorativa pel grond incendi da Susch (verer chaistina). Quella vain muossada quista fin d'eivna a Susch in l'anteriura chasa da scoula e lura dûrant tuot la stà illa baselgia San Jon a Susch.

Da Martina fin San Murezzan

La chasa da quist corporal stuorn as rechattaiva tenor Hermann Thom illa part suot dal cumün e causa ün ferm fa vuogn s'ha il fö da quist tablå svelt dera-sà in direcziun da las ulteriuras chasas. El disch: «La gieud quintaiva cha las s-chandellas chi ardaivan sun gnüdas boffadas giò dals tets e gaiavan cul vent tras tuot cumün. Davo duos uras han lura ars bod tuot las chasas a Susch tanter la Susasca, l'En e la sortida da cumün in direcziun da Lavin.» La gieud haja



Survista dal quartier, ingio chi sun arsas 42 chasas avant 100 ons. Be 18 da quellas sun darcheu gnüdas refabricadas.

fotografia: mad

lura subit pakettà insemel la roba preziosa, haja laschà il muvel e las bes-chas our da las stallas ed haja bandunà il cumün in flommas in direcziun da Lavin.

Infra pacas pezza nun han ils pumpiers causa las otas temperaturas però plü pudü tachar ils pacs idrants e perfin entrar i'l center da l'incendi. Uschea cha be amo l'aua da la Susasca e da l'En staivan a disposiziun per stüder il fö. «In seguit sun eir rivats tuot ils pumpiers dals cumüns da San Murezzan fin Martina, ma quels nun han a la fin pudü far bler daplü co guardar pro co chi ardaiva», disch Hermann Thom. Ils pumpiers in aciun han però pudü evitar cha'l fö as derasa eir in tschella part da Susch da tschella vart da l'En, dimentna ingio chi's rechatta la baselgia reformada ed hozindil eir il museum.

Desdrüt 42 chasas

Tenor artichels da gazetta da quel temp s'haja pudü obsevar ün tschêl cotschen da l'Engiadina Bassa insü vers Susch - e perfin a Tavo as vaiva il fö valair cun iglüminar il tschêl nocturn. Fin cha'l fö es lura stat stüz cumplet-tamaing haja però dovrà var duos fin trais dis. Il bilantsch: 42 chasas sun gnüdas desdrüttas da l'incendi.

«Causa l'incendi s'ha il cumün davo müdà cumplettaimaing. Da las 42 chasas arsas s'haja a la fin lura be plü refabricà 18. Eu sa d'almain 20 famiglias chi'd han causa l'incendi bandunà

Susch», disch l'expert da l'incendi da Susch. Cha tuot las chasas nu sun plü gnüdas refattas haja da chefar cun nouvas prescripcziuns, chi nun han plü laschà fabrichar las chasas quasi tachadas üna vi da tschella. Per l'otra nun han neir na tuot las famiglias gnü ils mez finanzials per quist intent. Perche cha la sgüranza da fö ha tenor Hermann Thom surtut var ün terz dals cuosts. Ed ulteriuras contribuzions d'una collecta a favur da l'incendi nun han neir na pudü cuvrir tuot ils cuosts.

Sfidas e destins per las famiglias

Als antenats da Hermann Thom esa però reuschi da restar illa patria, eir

scha'ls exaimpels da seis duos tats muossan cha mincha famiglia es stattu confrontada cun ün agen destin ed aginas sfidas. «Ün da meis tats ha pudü refabrichar sia chasa sulla fundamainta e'l prüm plan da la veglia - ed implü ha el sco stradin sül Pass dal Flüela gnü üna paja constanta. El nun ha gnü gronds debits a la fin», disch Hermann Thom, chi abita hozindil in quist edifi-zii, nempe la Chasa Taverna.

Sco ch'el agiundscha haja però tschel tat - chi'd es stat paster e pausainza paja fixa - gnü grondas dificultats finanzialas causa la refabricaziun da sia chasa. E sainza l'agüd da seis figl, vess quel fat concuors

privat dal 1932 ed uschea eir pers la chasa.

«Un evenimaint dà kit»

La chasa Taverna es lura eir stattu la prümia da tuot Susch chi'd es gnüda refabricada e'l tat da Hermann Thom ha lura fingià da Nadal 1925 - dimena ot mais davo l'incendi - pudü as chasar in seis nouv dachasa. Quai impustüt eir grazcha chi'd ha pudü gnir dovrà magara bler da l'edifizi ars. Ma fin cha tuot las 18 chasas d'eran refattas, haja amo dürä fin aint per l'on 1927. «Eir scha la cumünanza s'ha müdada cumplettaimaing causa l'incendi, han quels chi sun restats inavo tgnü ferm insemel. Uschea cha l'incendi es eir stat ün evenimaint da kit», disch Hermann Thom ed agiundscha: «Eir sch'el es stat ün grond trauma per la gieud chi til ha vis. A mia nona per exaimpel ha il fö perseguità üna vita intera.»

E che es a la fin capitâ cul corporal stuorn? Ha el perfin miss il fö? Quai nu s'haja tenor Hermann Thom mai chat-tà oura. Il corporal es bainschi gnü tut in fermanza d'inquisiziun davo l'incendi, ma el s'ha cuort davo pendü sül in praschun. Davart ils motifs dal suicidi - scha'l corporal s'ha pendü sül i'l savair ch'el ha fat quai apostà, o schi d'eira our da malavita causa chi's crajaiva ch'el sa-ja culpabel - davart quai vain speculà amo fin hoz. Martin Camichel/fmr

Commemorazion 100 ons incendi a Susch

In sonda, als 19 avrigl 2025 davo la sun-nasoncha, invida il cumün da Zernez a partir da las 18.00 a la populaziun ed ad interessats illa sala da l'anteriura chasa da scoula a Susch per üna commemoraziun pel giubileum da 100 ons incendi a Susch. Davo ün bivgnaint dal president cumünal, Domenic Toutsch, referischa Hermann Thom davart il fö da Susch ed il cumün avant e davo l'incendi.

In seguit vain drividà l'exposiziun da fotografias cha Hermann Thom ha

miss insemel. Quella es gnüda inrichida cun ün access digital via code QR chi maina sün material dal referat, ma eir sün contribuzions da radio e televisiun cun perdüttas da l'incendi. Implü as poja eir ir a scuvrir artichels da gazetta da quella jada e da plü tard cur cha quel di es adüna darcheu gnü commémorâ. L'exposiziun davart l'incendi fa davo la premiera chasa da scoula müdada e vain muossada dürrant tuot la stà illa baselgia San Jon a Susch. (fmr/cam)



La chasa Taverna avant e davo l'incendi dal 1925.



fotografias: mad



Liegenschaften renovieren heißt Wohnqualität steigern und Steuern sparen.

Schön wohnen und sich zu Hause wohlfühlen ist ein Wunsch, für den viele bereit sind zu investieren. Auch das wachsende Bewusstsein für eine intakte Umwelt spielt dabei eine zentrale Rolle. Dem Thema Nachhaltigkeit kommt deshalb im Zusammenhang mit Liegenschaften eine immer wichtigere Bedeutung zu. Bei Renovationen sind darum Förderbeiträge zu prüfen sowie steuerliche Vergünstigungen zu berücksichtigen.

von Roger Lüdi

Alles beginnt mit einer grundlegenden Analyse, basierend auf dem aktuellen Zustand und den zeitgemäßen Standards der entsprechenden Liegenschaft. Insbesondere zu prüfen sind Fassade und Isolation, Fenster sowie generell der Innenausbau. Anhand der diesbezüglichen Erkenntnisse stellen sich je nach Nutzung der Liegenschaft unterschiedliche situationsbedingte Überlegungen punkto Investitionen.

Individuelle Lösung für jedes Objekt

Bei der Renovation eines Eigenheims steht das persönliche Empfinden im Vordergrund. Es geht in erster Linie um die Wohnqualität und um einen zweckmässigen oder auch etwas luxuriöseren Standard. Eine wichtige Rolle spielen das Thema Umwelt und die Verwendung von nachhaltigen Materialien. Bei Renditeobjekten ist das Verhältnis zwischen Investition und Rendite mitentscheidend, was unter anderem auch vom Finanzierungsmodell der Bank abhängt. Der Ausbau muss auf den persönlichen Wunschieter abgestimmt werden. Es gilt, die Nachfrage nach einem Objekt zu sichern oder gar zu verbessern. Schön wohnen liegt im Trend und wird gut bezahlt.

Steuern sparen, Förderbeiträge prüfen

Werterhaltende Investitionen können vom steuerbaren Einkommen als effektiver Liegenschaftsunterhalt abgezogen werden. Im Kanton Graubünden gilt die Wechselpauschale. Das heisst, ein Eigenheimbesitzer kann bezüglich des Liegenschaftsunterhalts jährlich den jeweils höheren Abzug (effektiv oder pauschal) geltend machen. Auch lohnt es sich, allfällige Förderbeiträge für nachhaltige Investitionen zu prüfen. Eine fachkundige Beratung hilft schliesslich, zu entscheiden, welche Renovationsarbeiten zusammen oder gestaffelt, das heisst über mehrere Jahre verteilt, erfolgen können.

Richtiger Zeitpunkt für Renovationen

Im Vordergrund stehen klar die eigenen Bedürfnisse und damit die Frage, wie dringend eine Renovation ist. Aus steuerlicher Sicht können Wohnungs- oder Hauseigentümer am meisten profitieren, wenn ihr steuerbares Einkommen hoch ist. Dies trifft in der Regel während der Erwerbsphase zu. Oft ist es im Zuge der Renovation auch eine Timing-Frage, denn es ist ein Unterschied, ob die Liegenschaft bereits selbst bewohnt ist oder ob sie erst neu erworben wird.

Fachpersonen beziehen lohnt sich. Mittels sinnvoller Investitionen in die Liegenschaft die Steuerrechnung senken und der Umwelt Rechnung tragen – das sind positive Effekte, die noch mehr Freude an der erneuerten Liegenschaft auslösen. Wichtig ist jedoch, genau zu prüfen, welches die individuell beste Lösung im Einzelfall ist.

Es lohnt sich demnach, Fachpersonen beizuziehen, welche auf die jeweilige Situation eingehen können. So lässt sich gemeinsam ein bedürfnisgerechtes und persönliches Lösungskonzept planen und umsetzen.

Klimaneutral werden

Die GKB will auch künftigen Generationen Arbeitsplätze und Dienstleistungen bieten können. Deshalb ist eine nachhaltige Ausrichtung des Geschäfts zentral. Und das heisst auch, die Kundinnen und Kunden für wichtige Themen wie energieeffiziente Gebäudesanierungen zu sensibilisieren. Als Finanzierungsberater für Kundinnen oder Kunden mit Bauprojekten will die GKB eine gesamtheitliche Sicht einnehmen und ihnen ein Dienstleistungspaket mit auf den Weg geben – und nicht nur einfach ein Hypothekarprodukt.

Kontakt GKB St. Moritz:

Simon Natter, Tel. +41 81 837 02 21, gkb.ch/st-moritz

Kontakt GKB Scuol:

Andrea Carpanetti, Tel. +41 81 861 15 45, gkb.ch/scuol

Gesamtheitliche Sicht der Dinge

Um den Worten auch Taten folgen zu lassen, hat die GKB ein Angebot geschnürt, das nicht nur die Unterstützung mittels Einzelbeiträgen vorsieht, sondern auch bei Gebäudesanierungen den schon erwähnten ganzheitlichen Ansatz verfolgen will – also nicht bei einer neuen Dachisolation, beim Auswechseln von Fenstern oder dem Ersatz des Heizsystems stehen bleibt. Mit einem GEAK-Gutachten kann umfassend abgeklärt werden, welche Sanierungsmassnahmen sinnvoll sind. Dabei beteiligt sich die Bank neben einer Abwrackprämie auch finanziell am GEAK-Gutachten. Aber auch allgemeine und umfassende Finanzberatungen sowie Gutscheine für das Erstellen von Steuererklärungen sind Teil des Unterstützungsprogramms der GKB. Wir müssen jetzt handeln, denn was wir jetzt tun, bestimmt unsere Zukunft. Die GKB will ihre Verantwortung gegenüber den Menschen, der Natur und der Wirtschaft in hohem Maße wahrnehmen. Auch hier gilt: Nachhaltigkeit gewinnt an Bedeutung. ■



Über den Autor: Roger Lüdi ist Leiter Steuern und Nachfolge bei der Graubündner Kantonalbank.

Erhöhte Alarmbereitschaft wegen Maul- und Klauenseuche

Seit Anfang März wurden in der Slowakei und in Ungarn mehrere Fälle von Maul- und Klauenseuche bestätigt. Bund und Kanton verfolgen die Situation aufmerksam und stehen in engem Austausch mit den zuständigen Behörden.

FADRINA HOFMANN

Die Maul- und Klauenseuche (MKS) ist eine hoch ansteckende Viruserkrankung, die vor allem Paarhufer wie Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen betrifft. Bei Rindern sind die Symptome unter anderem Bläschen im Bereich des Mäuls, der Mäusleinhaut, der Zunge, im Klauenbereich und an den Zitzen. Auch ist die Speichelbildung erhöht. Die Veränderungen an den Klauen sind schmerhaft. Darum lahmen die Tiere, trappeln und liegen vermehrt. Zusätzlich haben die kranken Tiere Fieber, wirken fressunlustig und teilnahmslos. Die Krankheitsanzeichen bei Schweinen sind weniger ausgeprägt als bei Rindern. Der Klauenbereich ist jedoch stärker betroffen. Jungtiere können an der Krankheit sterben. Bei Schafen und Ziegen ist der Krankheitsverlauf hingegen oft mild.

Das Bundesamt für Lebensmittel- und Veterinärwesen schreibt in einer aktuellen Mitteilung: «Die MKS kann in kürzester Zeit alle Klauentiere eines Betriebes befallen und schwere wirtschaftliche Schäden verursachen».

Eine weitere Ausbreitung möglich

Am 10. Januar dieses Jahres wurde in einem Betrieb mit Wasserbüffeln das erste MKS-Vorkommen seit Jahrzehnten in Brandenburg (Deutschland) gemeldet. Seit Anfang März hat Ungarn bisher vier und die Slowakei fünf MKS-Ausbrüche bei Rindern gemeldet, es sind mehrere Tausend Tiere betroffen.



Im Engadin sind die Kühe und Kälber bisher von der Maul- und Klauenseuche verschont worden. Foto: Fadrina Hofmann

Das Friedrich-Loeffler-Institut ist das Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit in Deutschland. Es publiziert unter anderem die Informationen zum aktuellen Tierseuchengeschehen. Das monatlich erscheinende Radar Bulletin publiziert auch der Bund online. Das Institut liefert zudem tagesaktuelle Fallzahlen im Tierseuchennachrichtensystem TSIS.

«Momentan ist von einer weiteren Verbreitung der Seuche auszugehen, zwei Ausbrüche liegen bereits grenznah zu Österreich, so dass für kleinere Regionen in Österreich bereits Restriktionen und erhöhte Überwachungen angeordnet wurden», schreibt das Friedrich-Loeffler-Institut.

Gefahr einer Einschleppung ist real

Ein Teil der Überwachungszonen überlappt auf österreichisches Gebiet, wo-

raufhin auf EU-Ebene eine erweiterte Sperrzone ausgeschieden wurde. Diese zieht sich entlang der östlichen Grenze einer Zone von rund 50 Kilometern. Die Grenze zu betroffenen Ländern wird veterinarpolizeilich überwacht. Ein Einreiseverbot für Tiere und tierische Produkte sowie Jagdtrophäen aus den betroffenen Ländern ist bereits seit Ende März in Kraft. Auch Südtirol (Italien) ruft zur erhöhten Vorsicht auf. «Die Gefahr einer Einschleppung durch Tiertransporte, Futterimporte oder sogar kontaminierte Kleidung ist real», informiert die Südtiroler Landesregierung.

Gemäß Informationen des Friedrich-Loeffler-Instituts ist eine Einschleppung des MKS-Virus über grössere Distanzen auch durch kontaminierte Lebensmittel möglich. Das Institut appelliert daher dringend an

Reisende, keine Rohmilchprodukte und keine Produkte, die nicht vollständig durchgekochtes Fleisch enthalten, aus MKS-betroffenen Regionen mitzubringen.

Graubünden informiert sich laufend

Claudio Paganini ist Leiter der Fachstelle Tierseuchen beim Amt für Lebensmittel- und Tiergesundheit des Kantons Graubünden. «In Graubünden und in der ganzen Schweiz wurde die Alarmbereitschaft in dem Sinne erhöht, dass wir uns laufend erkundigen, wie sich die Situation entwickelt», sagt er. Die kantonalen Veterinärämter werden regelmässig vom Bundesamt informiert. «Zudem informieren auch wir uns über verschiedene Kanäle», sagt Claudio Paganini. Er sei beispielsweise in ständigem Austausch mit einem Amtstierarzt in

Österreich. Die Schweiz ist aktuell frei von MKS. Allfällige Schutz- und Bekämpfungsmassnahmen sind definiert und in der Gesetzgebung verankert. Sie sind auch auf der Internetseite des Bundesamtes für Lebensmittel- und Veterinärwesen aufgeschaltet.

Ungarn und die Slowakei haben ein Verbot zur Ausfuhr von Tieren und tierischen Produkten aus ihren Ländern verhängt. Aktuell besteht in der Schweiz ein Importverbot für Tiere und tierische Produkte aus den betroffenen Ländern oder Regionen. Das zuständige Bundesamt hat rückwirkend Tierverstellungen analysiert und festgestellt, dass kurz vor und nach den MKS-Ausbrüchen keine Tiere und keine Futtermittel aus den betroffenen Regionen in die Schweiz importiert wurden. Wo sonstige Produkte aus diesen Regionen importiert wurden, sind Vorsichtsmassnahmen getroffen worden.

Alpsommerung nicht gefährdet

In wenigen Woche beginnt die Alpsommerung. Es gibt in den Grenzregionen auch einzelne Alpen, bei denen die Tiere über die grüne Grenze geführt werden. «Dort bestehen Vereinbarungen mit den Nachbarländern», informiert Claudio Paganini und ergänzt: «Sollte in Österreich oder Italien MKS ausbrechen, heisst dies noch nicht zwingend, dass auch die grenznahen Regionen betroffen sein müssen». Bestimmt aber die internationale Veterinärbehörde Einschränkungen über ganze Länder, ist auch die Schweiz davon betroffen.

«Tierseuchen halten sich nicht an Grenzen, sollten sie nah an der Grenze auftreten, müssen wir Restriktionen einführen», erklärt der Leiter der Fachstelle Tierseuchen. Man könne nicht sicher sagen, ob und wann der Kanton Graubünden ebenfalls betroffen wäre. «Ich hoffe natürlich, dass es nicht so weit kommt», so Claudio Paganini.

Hat das Laienrichtertum ausgedient?



Laienrichterinnen und Laienrichter sind an den Bündner Regionalgerichten tätig.

Foto: shutterstock.com/Duda

Juristische Fälle werden immer komplexer. Ist der Einsatz von Laienrichterinnen und Laienrichter an den Regionalgerichten noch zeitgemäß? Franziska Preisig, Grossrätin und Juristin, fordert von der Regierung eine Überprüfung des Status quo.

FADRINA HOFMANN

Im vergangenen Oktober sorgte ein Vergewaltigungsprozess am Regionalgericht Plessur für Schlagzeilen. Dem Beschuldigten wurde vorgeworfen, 2021 eine damalige Praktikantin in seinem Büro vergewaltigt und sexuell genötigt zu haben. Über den Fall entschieden nebenamtliche Richterinnen und Richter ohne juristische Ausbildung. Bei diesem aufsehenerregenden Fall kam die Frage auf, ob Laienrichterinnen und Laienrichter in Anbetracht der zunehmend komplexeren Fälle genügend auf ihre verantwortungsvolle Tätigkeit vorbereitet werden.

Franziska Preisig ist Juristin und hat selbst Erfahrung als Laienrichterin. Sie sagt: «Es gibt Argumente, die dafür sprechen und andere, die dagegen sprechen». Für Laienrichterinnen und Laienrichter spreche die andere Sichtweise, der Blick von aussen. Die Personen erhalten die Akten, lesen sie

durch und bereiten sich so auf die Verhandlung vor. Grundlage ist immer das Gesetz. «Wird die Verhandlung gut von der Aktuarin oder dem Richter gelenkt, kann eine gewisse Fachlichkeit eingebracht werden», sagt Franziska Preisig. Dennoch beobachtet sie auch immer wieder Interessenskonflikte, die je nach Fall in die Kammer hineingetragen werden.

Keine Laienrichter mehr im Tessin

Der Kanton Zürich schaffte 2016 die Laienrichterinnen und Laienrichter als

einzelrichterliche Entscheide ausschliesslich Richterinnen oder Richter eingesetzt, welche über eine juristische Ausbildung verfügen.

Nur sehr wenige Kammerfälle

Im Kanton Graubünden wurde die Entscheidungskompetenz der Einzelrichterin oder des Einzelrichters bei den Regionalgerichten im Zuge der «Justizreform 3» ausgeweitet. Ab Inkrafttreten der Justizreform wird der Anteil der Kammerfälle bereits reduziert. Bei den Kammerfällen nehmen nebenamtliche Richterinnen und Richter ohne juristische Ausbildung Einstatz, dies in Dreier- und Fünfer-Besetzung. Gemäß Geschäftsbericht machten die Kammerfälle im Berichtsjahr 2023 lediglich acht Prozent aller «Erledigungen» aus.

Bei dieser niedrigen Zahl stellt sich für Franziska Preisig wiederum die Frage, wie das Kontrollsyste IKS funktioniert, wenn nur eine Richterin oder ein Richter über die grosse Mehrheit der Fälle entscheidet.

Regionalgerichte werden optimiert

In der vergangenen Oktobersession des Grossen Rates hat die Kommission für Justiz und Sicherheit (KJS) einen Kommissionsauftrag eingereicht. Die Regierung wurde beauftragt, binnen Jahresfrist einen Bericht zur Optimierung der Organisation der erstinstanzlichen Gerichte zu erstellen. Diverse Punkte sollen in ihre Überlegungen miteinzogen werden, darunter die Besetzung der Regionalgerichte.

In einer Anfrage in der vergangenen Dezembersession hat die SP-Grossräatin Franziska Preisig als Erstunterzeichnerin verlangt, dass dieser Punkt mit «Überprüfung des Laienrichtertums» ausgeweitet werde. Sie und weitere Unterzeichnende haben die Regierung unter anderem aufgefordert, Vor- und Nachteile von Laienrichterinnen und Laienrichtern, die Amtseinführung, die Weiterbildung und die Auswirkung einer allfälligen Abschaffung des Laienrichtertums zu prüfen.

Wunsch: «Eine saubere Abklärung»

Die Antwort der Regierung liegt seit Ende Februar vor und ist relativ sec: «Die Regierung ist bereit, im Rahmen des überwiesenen Kommissionsauftrags Kommission Justiz und Sicherheit betreffend die Überprüfung der Strukturen der erstinstanzlichen Gerichte hinsichtlich der Besetzung auch die Frage des Laienrichtertums einzubeziehen.» In den Bericht sollen auch die Erkenntnisse aus einem Vergleich mit anderen Kantonen einfließen. Im welchen Umfang der Bericht erstellt wird, wird in der Antwort nicht erwähnt. Ob der Status quo in Graubünden beibehalten wird, entscheidet der Grosse Rat voraussichtlich noch in diesem Jahr. «Mein Wunsch ist eine saubere Abklärung», sagt Franziska Preisig. Sie sage nicht grundsätzlich Nein zu nebenamtlichen Richterinnen und Richtern, aber sie fordert eine professionelle Einführung in das Amt und mehrere Ausbildungstage für Personen ohne juristische Ausbildung.

A photograph of a middle-aged couple, a man with grey hair and a beard, and a woman with dark hair, laughing and smiling at each other. They are outdoors in a garden setting with a house in the background. A teal circular overlay in the bottom left corner contains the text "GRATIS Professionelle Bewertung".

Immobilien am besten mit dem Partner kaufen und verkaufen, der hier im Engadin zuhause ist.

Via Serlas 23, 7500 St. Moritz
graubuenden@ginesta.ch
Telefon 081 836 73 30



The image features the St. Moritz Scala Cinema logo. At the top, the words "ST. MORITZ" are written in a small, sans-serif font. Below it, the word "SCALA" is written in a large, bold, sans-serif font. Underneath "SCALA", the word "CINEMA" is written in a smaller, sans-serif font. To the right of the text is a decorative graphic of stylized fan-like leaves. In the bottom left corner, the word "TICKETS" is written vertically in a large, bold, sans-serif font. To the right of "TICKETS" is a large, square QR code.

KAUFE AUTOS AB PLATZ
Alle Marken, Km, und Zustand egal
079 298 99 97
export-swiss@hotmail.com

COR MIXT CHAMPFÈR
UNTERHALTUNGSABEND
Samstag, 26. April 2025
20.00 Uhr Mehrzweckhalle Champfèr
Öffentliche Hauptprobe Freitag, 25. April 19.30Uhr



Samariterverein Pontresina

**BLS-AED-SRC- KOMPLETTKURSE,
NOTHELFER- UND ERSTHELPFERKURSE
AUF ANFRAGE!**

**GEMEINSAME ÜBUNGEN -
POSTENSTEHEN - NEUES LERNEN**

KONTAKT:
Monik Alder, mpalder@bluewin.ch, 079 520 85 39

Partner zur Gründung einer Baugenossenschaft gesucht

Wir suchen 4-5 Parteien, welche sich mit uns für eine ausgeschriebene Parzelle im Baurecht in Sils/Segl i.E. bewerben und so ihren Wunsch nach bezahlbarem Wohneigentum verwirklichen wollen.

Wir freuen uns auf Interessierte!

Bitte melden Sie sich über:

Gammeter Media AG
Chiffre: 1938097
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz
info@gammetermedia.ch

WALDE

Der Verein «insempel» fördert
die Freiwilligenarbeit im Oberengadin.
Im Rahmen des ehrenamtlichen Fahrdienst
bietet «insempel» Mobilität in der Not.



info@insempel-engadin.ch · www.insempel-engadin.ch · T 079 193 43 00

Johannespassion

Johann Sebastian Bach • BWV 245

**Karsamstag
19. April 2025 • 15 Uhr
Hotel Laudinella St. Moritz**

Mit anschliessendem Apéro offeriert von der Gemeinde St. Moritz

Infos unter:
www.incantanti.ch

**Die Kulturstiftung
St. Moritz in Gründung
und Laudinella
Kultur-Indien eis**

Vokalensemble incantanti
Capriccio Barockorchester
Stephanie Pfeffer • Sopran
Barbara Erni • Alt
Maximilian Vogler • Tenor (Evangelist)
Dominik Wörner • Bass (Pilatus)
Grégoire May • Bass (Jesus)
Christian Klucker • Leitung

incgntgnti.



9° ARTipasto

17. – 21.04.2025



artipasto.ch

Im Bach-Jahr 2000:

Gedanken zu Passion und Leiden bei Johann Sebastian Bach

In seiner letzten und schwersten Zeit, als er ganz blind geworden war, habe Johann Sebastian Bach (1685–1750) diese Worte zu seiner Frau gesagt: «Seien wir nicht traurig, dass wir leiden müssen; es bringt uns näher an unsern Herrn, der für uns alle gelitten hat». Bach hat ein volles Mass an Leiden zugemessen bekommen. Er trägt es mit einer unerhörten grossen Geduld. Er kann das, weil er mehr als an sich und sein eigenes Leiden zu denken, an Christus denkt und seine Passion. Damit zeigt er den Weg: Wenn Gottes Sohn so unsagbar Schweres erlitten hat, zum Heil der Menschen, ist es dann etwas Besonderes, dass auch seine Jüngerinnen und Jünger ihre Last zu tragen haben? Das ist das Geheimnis von Bachs Leben und Schaffen: Hier, im Glauben an seinen Erlöser, findet er Trost in seinem Leiden und Kraft für sein Werk.

Christus war für ihn A und O, Anfang und Ende, Ursprung und Ziel seines Lebens und Glaubens. Das Kreuz von Golgatha war das Zentrum in seinem Glaubensbekenntnis. Seine beiden erhalten gebliebenen Passionen, die nach Matthäus, sind ein Zeugnis dafür, wie Bach das Leiden und Sterben des Heilands selbst miterlebt und miterlebt hat. In der «Kleinen Chronik der Anna Magdalena Bach» ist zu lesen: (Wenn hier und am Schluss daraus zierte ist, dann im vollen Bewusstsein, dass diese Aussagen der zweiten Gattin des Thomaskantors nicht wissenschaftlich-authentisch sind. Sie gehen jedoch vielfach zurück auf den ersten Bach-Biographen, Johann Nikolaus Forkel, und sie lassen hinter dem Künstler den Menschen, den Christen Bach auf eine tiefe, glaubwürdige Art

erscheinen). In der «kleinen Chronik» also ist zu lesen: «...nie konnte er Christi Wunden und seines Kreuzestodes gedenken, ohne selbst zu leiden und die Sündhaftigkeit der Kreatur zu empfinden. Und aus diesen Schmerzen kam einzig die erschütternde Schönheit, die seine ganze Passionsmusik überflutet». Und an anderer Stelle: «Er schrieb gerade das Alt-Solo in der Matthäus-Passion 'Ach Golgatha'. Sein sonst so ruhiges und frisch rotes Gesicht war ganz aschenfarbig, von Tränen überströmt. Er bemerkte mich nicht... Wie wenig wissen sie, die diese Musik hören, was sie kostet!... Er hat es nie erfahren, dass ich ihn einmal im Schmerz des Schaffens gesehen habe... es war ein Augenblick, in dem nur Gott ihn sehen sollte». So hat Johann Sebastian Bach gearbeitet. So hat er gerungen und gelitten um den Passionstext. Dieses Bild sollte sich uns einprägen: Der Meister, der über seiner Bibel sitzt, der ringt und leidet, der nicht nachlässt, bis sich ihm die Bedeutung dessen, was damals am Karfreitag geschah, in der ganzen Tiefe erschlossen hat, bis er es auf seine einzige Weise hat bezeugen und weitergeben können.

In diesem Leiden und Kämpfen ist ihm Gottes Gnade gross geworden, hat er den Trost gefunden, der «der einzige Trost im Leben und im Sterben» ist. Am herrlichsten kommt dies zum Ausdruck in den Chorälen der beiden Passionen. In diesen Chorälen nimmt die christliche Gemeinde betend teil am Passionsgeschehen und bekennt ihren Glauben: dass Jesus Christus für die Menschen gelitten hat, für sie gestorben ist, damit ihre Schuld vergeben werden kann und er so für sie zum Erlöser geworden,

durch seine Auferweckung an Ostern auch zum Sieger über den Tod. In der Matthäus-Passion zum Beispiel ertönt der Choral «O Haupt voll Blut und Wunden» fünf Mal, immer mit anderen Worten und in einem anderen vierstimmigen Satz. Nach den Worten des Evangeliums «Aber Jesus schrie abermals laut und verschieden» singt der Chor diese Melodie zum letzten Mal, als Gebet für alle Mithörer und Beladenen, voll Hoffnung und Glauben: «Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir! Wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür! Wenn mir am allerängsten wird um das Herze sein, so reiss mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein!» Wie wars mit dem Schweren, dem Leid in Bachs Leben?

Erst neunjährig verlor der Knabe seine Mutter und kaum ein Jahr später auch den Vater. Ein älterer Bruder übernahm für Erste die Erziehung, offenbar eher pedantisch. Johann Sebastian aber konnte nicht genug Musik bekommen; darum schrieb er verbotenerweise nachts, wenn der Mond hell genug war, alte Musikstücke aus dem Schrank seines Bruders ab – und legte so wohl schon in jungen Jahren den Grund zu seinem späteren schweren Augenleiden.

Seinen weiteren Lebensweg kann man sich kaum eng, kümmerlich und kleinstädtisch genug vorstellen. Er muss sich herumschlagen mit Fürsten, die ihn bald gönnerhaft-wohlwollend behandeln, bald aber wieder gleichgültig fallen lassen. Fast ununterbrochen muss er einen aufrechten Kampf führen mit verständnislosen Schul- und Kirchen-

behörden. Auch das an sich ehrenvolle Amt eines Thomaskantors in Leipzig brachte ihm manche Enttäuschung. Alles andere als ermutigend war schon die Bemerkung, die er bei seinem Amtsantritt hören musste: «Wenn man die Besten nicht haben kann» – Händel und Graupner hatten abgesagt – «so muss man halt Mittlere nehmen». Schlimm waren auch die Zustände an der Thomasschule selbst. Bach hatte hier Singen und Musik, zuerst auch noch Latein zu erteilen. Wie sollte er, der sensible Künstler, den verwilderten Burschen Respekt einflößen? Zur Aufführung seiner Motetten, Kantaten, Messen und Passionen standen ihm nur völlig unzulängliche Mittel zur Verfügung: ein undisziplinierter Schülchor und das Schulorchester, das durch ein paar Stadtpeifer verstärkt wurde. So hat er z. B. seine grossartige h-Moll-Messe überhaupt nie vollständig aufführen können. Dafür musste er bei Beerdigungen immer mit den Knaben hinter dem Sarg einherschreiten und mit ihnen auf dem Friedhof singen, bei jeder Witterung und zu jeder Jahreszeit. Sein Lohn war bescheiden, darum war Sparen, Sicheinschränken und Verzichten eine ständige Notwendigkeit ange-sichts seiner grossen Familie.

Seine erste Frau wurde ihm bereits im Jahre 1720, als er 35-jährig war, entlassen. Als er von einer Konzertreise zurückkam, fand er nur noch ihr Grab und vier mutterlose Kinder. Er erhielt allerdings in Anna Magdalena ein zweites Mal eine feine, liebe und verständnisvolle Gattin. Aber von den 20 (!) Kindern, die ihm die beiden Frauen schenkten, musste er elf selber zu Grabe tragen. Unter den Söhnen, die überlebten, bereiteten ihm zwei das grösste Herzleid: der genial begabte Wilhelm Friedemann und sein Bruder Gottfried Bernhard versanken in einen liederlichen Lebenswandel und verdüsterten so das Gemüt des rechtschaffenen, frommen Vaters. Sein ebenfalls sehr begabter Sohn Johann Christian, der sogenannte «Londoner Bach», als 21-Jähriger zur katholischen Kirche übergetreten, nannte den Vater einst despektierlich «eine alte Perücke». Bachs grosse Arbeit fand vor allem in Leipzig nicht die Anerkennung, die sie verdiente. Man sah in ihm den schlechten Schulmeister, nicht das schöpferische Genie.

Es sei ferne, Bach hier zu einem Heiligen machen zu wollen. Er konnte zornig, aufbrausend, hartnäckig, rechthaberisch sein. Gut zu verstehen, in seiner Lage!

Als 62-Jähriger hat er einmal einem Theologiestudenten zusammen mit einem Widmungskanon folgendes ins Stammbuch geschrieben: «Christus coronabit crucigeros», auf Deutsch: «Christus wird die Kreuzträger krönen». Bach gehörte zu ihnen, den Kreuzträgern. Aber sein starker Glaube, der vom Luthertum geprägt war, sein Glaube an Christus hat bewirkt, dass er zu seinem Leiden und Leid ja sagen konnte, dass er es tragen und überwinden konnte.

Bach weiß, aus Erfahrung und von der Bibel her, dass viel Böses in der Welt herrscht – darum ist es für ihn selbstverständlich, dass auch den Menschen in ihrem Leben Böses widerfahren kann. Es ist ihm auch klar, dass Leiden und Leid irgendwie zusammenhängt mit der Tatsache, dass sich die Welt von Gott gelöst, getrennt hat. Er weiß und glaubt zudem, dass das Schwere in unserem Leben auch verstanden werden darf als eine Art Schule, eine Prüfung, damit wir innerlich wachsen und so Gott näher kommen. Darum kann er zu den dunklen, schweren Fügungen in seinem Leben bereitwillig, sogar freudig ja sagen.

Im Alter ist Johann Sebastian Bach nach zwei furchtbar schmerhaften misslungenen Augenoperationen völlig blind geworden. Seine letzten Werke kann er nur noch diktieren, sei seiner Frau, einem seiner Kinder oder Schü-

ler, besonders seinem Schwiegersohn Altnikol. Das allerletzte war der wunderbare Choral aus dem Werk «Die Kunst der Fuge». Angesichts seines Todes unterlegt er der Melodie diesen Text als Gebet:

«Vor deinen Thron tret ich hiemit,
o Gott, und dich demütig bitt:
Wende dein gnädig Angesicht
von mir betrübtem Sünder nicht!
Ein selig Ende mir bescher,
am Jüngsten Tag erweck mich, Herr,
dass ich dich schaue ewiglich.
Amen, Amen. Erhöre mich!»

Wie durch ein Wunder ist ihm wenige Stunden vor seinem Ende noch einmal das Augenlicht geschenkt worden. Seine Gattin habe ihm eine herrliche Rose geholt, und die habe er sehen können. Dann habe er zu ihr gesagt: «Wo ich hingehe, da werde ich schöner Farben sehen und die Musik hören, von der wir, du und ich, bislang nur geträumt haben. Und schauen wird mein Auge den Herren selbst». Das ist der Weg vom Glauben zum Schauen.

Vom Karfreitag zu Ostern.

Vom Tod zum Leben.

Peter Zutter

Ostergedanken

Die Osterbotschaft ist wahrlich kein billiger Trost im Sinne: «Wir sind noch einmal davongekommen!» Das Osterbild, «Christus mit der Fahne», wie es vielfach von Altmeistern der Malkunst dargestellt wird, sagt ungleich viel mehr aus: Was an Christus geschah, soll auch an den Menschen geschehen. Auf ihn, auf sein Sterben, auf das Symbol des Kreuzes sind Christen verpflichtet. Ein Leben, das diesem Kreuz entkommen will, das nicht Anteil daran sucht, versinkt in seiner Nichtigkeit, in den wahren Tod. Wer ein solches Symbol nicht mehr versteht, wer es ein für allemal abstreifen will, wer nicht mehr seine kleine Gegenwart einsetzen kann für eine grosse Verheissung, der ist arm dran, für ihn gibt es im Grunde genommen keine Ostern, keine Auferstehung. In den oben erwähnten Bildern wird aber noch mehr ausgedrückt: Jesus hält die Fahne empor, damit Menschen sich um sie versammeln. Menschen sollen ihm folgen auf dem Weg, den er für sie vorangegangen ist, offen für alle Not und Schuld, die an ihn herandrängt und stets bereit für den Willen des Vaters.

Vieles in unserer Vergangenheit hat viele Menschen furchtbar nüchtern und «vernünftig» gemacht. Man zuckt meistens nur noch mit den Schultern, wenn von Einsatz die Rede ist und andere mitreissen will zur Hingabe an eine Fahne und an das, was diese bedeutet. Die Einsicht ist bei vielen Menschen geschwunden, dass man dem Missbrauch von Idealen und Symbolen die wahren, gültigen Ideale und Symbole entgegensemmt.

Wer sich zur Fahne stellt, stellt sich in eine Gemeinschaft. Jede Gemeinschaft muss sich mit ihren Werten und Zielen behaupten. Nicht jenen gehört die Zukunft, die gesund, ordentlich und rechtschaffen bei schlechter Laune und mit kleinkarierten Ansichten möglichst lange zu leben bemüht sind. Nein, Zukunft und Ewigkeit gehören denen, die es wagen, ihr Heute einzusetzen um des Morgens willen. Das blosse Überleben ist kein Wert an sich, denn die christliche Wahrheit lautet: «Nicht um des Lebens willen jene Quellen verschütten aus denen sich das Leben nährt.» Hier also die verhaltene Glut des Herzens und dort die Osterfahne – es sind verschiedene Bilder für den gleichen Antrieb, über sich hinauszugehen auf Jesus hin und so wie er Abschied zu nehmen von dem Ich, das immer nur sich selbst bewahren will.

Paul Valentin



Feldmaikäfer: In der Schweiz nach wie vor weit verbreitet, aber nur in wenigen Regionen ein Problem. Foto: S. Keller

vorgegangen werden. Die Weibchen legen ihre Eier mit Vorliebe in frisch geschnittene Wiesen mit lückenhaftem Pflanzenbestand ab. Durch Verdichten des Pflanzenbestandes und Schnitt nach dem Ende des Käferfluges kann ein Grossteil der Weibchen von der Eiablage abgehalten werden. Hohe Engerlingsbestände lassen sich durch Beweidung mit Grossvieh dezimieren. Bei kleineren Flächen, zum Beispiel Hausgärten, oder bei teuren Kulturen lohnt sich auch die Abdeckung mit Netzen während der Flugzeit. Damit kann die Eiablage verhindert werden.

Im Gebiet des letzjährigen Fluges (Berner Fluggebiet), namentlich im Bündner Rheintal, im Prättigau und in der Region Interlaken sind bei Anzeichen von Schäden Probegrabungen vorzunehmen. Damit kann rechtzeitig entschieden werden, ob eine Behandlung mit dem Pilzpräparat durchzuführen ist.

Dieses Jahr ist ein Urner Flugjahr

Immer wieder für Überraschungen gut: der Maikäfer

Obwohl von der Presse immer wieder für tot erklärt, geht es dem Maikäfer gut. Sein Verbreitungsgebiet hat sich in den letzten Jahrzehnten nicht verändert, doch haben sich die Gebiete verkleinert, in denen seine Anwesenheit durch deutliche Flüge oder durch Engerlingsschäden sichtbar ist. Die Gründe dafür sind vor allem in Veränderungen der Landschaft zu suchen.

(pd) Das Telefon klingelt: Am anderen Ende eine besorgte Stimme: «Was können wir gegen Engerlingsschäden unternehmen?» Im Laufe des Gesprächs stellt sich heraus, dass die Wiese über weite Gebiete schon vollständig zerstört ist. Für eine Bekämpfung der Engerlinge ist es zu spät, hier hilft nur noch eine Neuansaat. Ein Augenschein bestätigt die enormen Schäden. Nur im Randbereich, wo die Pflanzendecke noch vorhanden ist, kann der engerlingstötende Pilz Beauveria brongniartii eingesetzt werden. Er wird noch einen grossen Teil der Engerlinge vor der Verpuppung töten und auch die kommende Engerlingsgeneration unter Kontrolle halten.

Derartige Situationen, wie sie 1999 am Südfuss des Sustenpasses oberhalb von Innertkirchen angetroffen wurden, gibt es immer wieder. Zwar wurden im Vorjahr schwärmende Maikäfer beobachtet, doch niemand dachte ernsthaft daran, dass sie derartige Schäden verursachen könnten. In der Tat ist es schwierig, die Menge der beobachteten Käfer mit möglichen Engerlingsschäden in Verbindung zu setzen. Dies liegt am Verhalten der schwärmenden Käfer, die sich nach den höchsten Silhouetten orientieren. Im Berggebiet gelangten sie auf diese Weise an die Bergflanken, wo sie überall Nahrungsbäume finden. Für die Eiablage konzentrieren sie sich anschliessend auf die meist beschränkt vorhandenen, günstigen Brutgebiete. Die zwar überall, aber nur in geringer

Zahl schwärmenden Maikäfer verleiten dazu, die Populationsstärke zu unterschätzen. Anders im Flachland. Dort konzentrieren sich die aus einem grossen Brutgebiet schwärmenden Maikäfer an exponierten Waldrändern oder Einzelbäumen. Sie erwecken bald einmal den Eindruck von hoher Populationsdichte und ihre Bedeutung wird gerne überschätzt.

Vor einem halben Jahrhundert wurden die schwärmenden Maikäfer an Waldrändern mit Insektiziden bekämpft. Derartige Aktionen sind aus Gründen des Umweltschutzes schon seit langem verboten. Insektizide sind nur noch im Obstbau und zur Engerlingsbekämpfung in Mais und Zuckerrüben erlaubt. Die einzige Möglichkeit, Engerlinge in Wiesland zu bekämpfen ist die Anwendung des engerlingstötenden Pilzes Beauveria brongniartii. Dieser Pilz wurde an der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Agrarökologie und Landbau, Zürich-Reckenholz, zu einem Handelsprodukt entwickelt. Es wird seit 1991 von zwei Firmen, Andermatt Biocontrol, Grossdientwil, und E. Schweizer Samen AG, Thun, hergestellt und vertrieben. Damit der Pilz seine Wirkung entfalten kann, muss er spätestens im Frühling nach dem Flugjahr eingesetzt werden. Entscheidend ist, dass die Pilzkörper in einer Bodentiefe von fünf bis acht Zentimetern abgelegt werden, dort wo auch die Engerlinge aktiv sind. Auch mit betrieblichen Massnahmen kann gegen Engerlinge

vorgegangen werden. Die Weibchen legen ihre Eier mit Vorliebe in frisch geschnittene Wiesen mit lückenhaftem Pflanzenbestand ab. Durch Verdichten des Pflanzenbestandes und Schnitt nach dem Ende des Käferfluges kann ein Grossteil der Weibchen von der Eiablage abgehalten werden. Hohe Engerlingsbestände lassen sich durch Beweidung mit Grossvieh dezimieren. Bei kleineren Flächen, zum Beispiel Hausgärten, oder bei teuren Kulturen lohnt sich auch die Abdeckung mit Netzen während der Flugzeit. Damit kann die Eiablage verhindert werden.

Chesa Planta

SAMEDAN

SPRACH- UND KULTURWOCHE
DER FUNDAZIUN DE PLANTA SAMEDAN

Romanischkurse für Anfänger & Fortgeschrittene
Samedan: 7. bis 18. Juli 2025
Segl/Sils i.E.: 13. bis 17. Oktober 2025

www.chesaplanta.ch/cuots
rumauntsch@chesaplanta.ch
081 852 12 72



Überall für alle
Dapertout per tuots
SPITEX
Oberengadin
Engadin' Ota



Zu vermieten ab **1. Oktober 2025**
in Scuol/ **Stradun 198**

Attraktive Laden- / Gewerbe-Lokalität (Erdgeschoss) 100 m²

inkl. diverse Keller-Lokalitäten an bester Lage im Zentrum von Scuol. Der Laden präsentiert sich derzeit in einem für das Engadin typischen Arvenholz-Täfer.

Die Räumlichkeiten sind grundsätzlich nach eigenem Bedarf und Wünschen durch die Mieterschaft auszubauen.

Nach Vereinbarung können auch bestehende Ausbauten (Kühlzelle, Beleuchtung) übernommen werden.

Fest zum Objekt gehört eine Toilette sowie die automatische Schiebetür.

Die Geschäftsfläche ist vielseitig nutzbar.
Ihr nächster Standort in Scuol?

Mietzins: auf Anfrage
Ernsthafe Interessenten wenden sich bitte an:
Kathrin Mischol, 7550 Scuol,
Tel. 079 357 22 60, j.mischol@bluewin.ch
Lischana Fiduziari, M. Schirmer, 7550 Scuol,
Tel. 081 861 00 40, info@lischana-scuol.ch

WITRA
concept store

Outlet Sale

Ostermontag
21. April 2025
10.00 - 16.00 Uhr

Dienstag und Mittwoch
22. und 23. April 2025
9.30 - 12.00 / 14.00 - 18.00 Uhr

Alle Second Season Artikel sind
50 - 70 %
reduziert

Plazzet 12, Samedan
im Weingeschäft
von Dani Matter Weine

Wir freuen uns!

Plazzet 18 | 7503 Samedan | 081 850 08 05



Emil Frey St. Moritz
emilfrey.ch/stmoritz

Zur Verstärkung unseres Teams in St. Moritz suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n kundenorientierte/n und motivierte/n

Kaufmann/-frau Administration

Ihre Aufgaben

- Selbständige Führung der Administration
- Telefonische und persönliche Kundenbetreuung
- Verbuchung der Kreditoren / Kassaführung und Tankstellenabrechnungen
- Mahnwesen und allg. kaufmännische Arbeiten
- Marketing / Social-Media
- Unterstützung der Reparaturannahme / Mithilfe bei den Fakturierungen

Ihr Profil

- Abgeschlossene Kaufm. Ausbildung oder Techn. Kaufmann/Kauffrau
- Erfahrung im Automobilgewerbe von Vorteil
- Sehr gute EDV-Anwenderkenntnisse
- Freude am Kundenkontakt und gute Kommunikationsfähigkeiten
- Hohe Leistungsbereitschaft, Teamfähigkeit und Flexibilität
- Stilsicheres Deutsch, Italienisch und Englisch von Vorteil

Unser Angebot

- Zahlreiche Vergünstigungen und Vorteile einer starken Firmengruppe
- Eigene, attraktive Pensionskasse als unabhängige Vorsorgeeinrichtung
- Eine langfristige Unternehmensperspektive
- Individuelle Weiterbildungs- und Entwicklungs-Möglichkeiten
- Mindestens 25 Tage Ferien

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto per E-Mail an thilo.sauer@emilfrey.ch.

Bei Fragen zur offenen Stelle gibt Ihnen Herr Thilo Sauer, Filialleiter unter Telefon 081 833 33 33 gerne Auskunft.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Da für alle.

Weil jeder 12. uns einmal braucht.

Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner

regा

Kostenlose Anzeige

Journalismus ist unsere Leidenschaft. Diese dürfen wir im Engadin, einem der schönsten Hochtäler der Welt, ausleben. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» ist seit 132 Jahren das führende Medium in Südbünden und erscheint dreimal pro Woche. Wir sind ein Team von erfahrenen Redaktor:innen und suchen eine/n Kolleg:in als

Produzent:in mit Online-Verantwortung

in einem Teilzeit- oder 100-Prozent-Pensum

ab 1. September oder nach Vereinbarung

Arbeitsort: St. Moritz

Sprachen: Deutsch, Romanisch erwünscht, aber nicht Bedingung.

Ihre Aufgaben

- Sie übernehmen Verantwortung, wenn es darum geht, den Inhalt der Zeitung zu planen und arbeiten dafür eng mit dem Zeitungslayout und der Redaktion zusammen.
- Sie redigieren Texte für die Print- und Onlineausgaben und können auch eigene Beiträge verfassen.
- Sie sind verantwortlich für den Online-Auftritt der «Engadiner Post/Posta Ladina».
- Sie übernehmen die Leitung von Digitalprojekten in der Redaktion und fungieren als zentrale Schnittstelle und Ansprechperson für die IT-Abteilung.
- Sie haben zusätzlich die Möglichkeit, bei crossmedialen Kommunikationsprojekten innerhalb der Gammeter Media AG Verantwortung zu übernehmen.

Ihr Profil

- Sie haben eine hohe Online-Affinität und Interesse, diesen Bereich weiterzuentwickeln.
- Sie sind ein Organisationstalent und lassen sich auch in hektischen Zeiten nicht aus der Ruhe bringen.
- Sie sind engagiert und interessiert, für unsere Leser:innen eine spannende Zeitung zu produzieren.

Tönt spannend? Finden wir auch! Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Falls Sie bei Ihrer Recherche zu Ihrem möglichen künftigen Arbeitgeber Fragen haben: Chefredaktor Reto Stifel beantwortet diese gerne unter 081 837 90 85.

Gammeter Media AG

Reti Stifel
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 85, r.stifel@engadinerpost.ch



Träumen Sie lieber von oder in den eigenen Wänden?

Für die beste
Zukunft aller Zeiten.

newhome

Graubündner
Kantonalbank

gkb.ch/hypo

gammetermedia

Engadiner Post
POSTA LADINA

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 18. - 21. April**Region St. Moritz/Silvaplana/Sils****Freitag, 18. April**

Dr. med. L. Kaestner Tel. 081 833 14 14

Samstag, 19. April

Dr. med. L. Kaestner Tel. 081 833 14 14

Sonntag, 20. April

Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 833 14 14

Montag, 21. April

Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel**Freitag, 18. April**

Dr. med. L. Kaestner Tel. 081 826 53 44

Samstag, 19. April

Dr. med. L. Kaestner Tel. 081 826 53 44

Sonntag, 20. April

Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 511 55 04

Montag, 21. April

Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 511 55 04

Region Zernez, Scuol und Umgebung**Freitag, 18. April**

Dr. med. I. Zürcher Tel. 081 864 12 12

Samstag, 19. April

Dr. med. I. Zürcher Tel. 081 864 12 12

Sonntag, 20. April

Dr. med. C. Gubler Tel. 081 864 12 12

Montag, 21. April

Dr. med. D. Bauer Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst

St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12

Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34

Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11

Scuol Tel. 081 861 10 00

Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77

Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88

7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61

Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91

Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92

Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93

Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94

S-chafn-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis II Fuorn Tel. 081 830 05 96

Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97

Samnaun Tel. 081 830 05 99

Val Müstair bis II Fuorn Tel. 081 830 05 98

Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit

Suot Stazio 7 - 9, CH-7503 Samedan
alter-gesundheit-oberengadin.ch
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Tel. 081 850 10 50

POLYCLINIC

Die PolyClinic St. Moritz AG freut sich sehr, mit Dr. med. Erika Süess eine spezialisierte Fachärztin für Pädiatrie und Allgemeine Innere Medizin gewonnen zu haben. Erika Süess empfängt Sie ab Mitte Mai 2025 in St. Moritz mit einer ganzheitlichen und patientenorientierten Beratung und Betreuung.

Frau Dr. med. Erika Süess

Fachärztin für Pädiatrie und Allgemeine Innere Medizin
Mitglied FMH

Pädiatrie

- Grundversorgung für Kinder und Jugendliche
- Vorsorgeuntersuchungen von Geburt bis ins Jugendalter, inklusive Seh- und Hörtest sowie Hüftsonographie
- Impfungen und Impfberatung, auch vor Reisen
- Kontinuierliche Begleitung und Betreuung von chronisch kranken Kindern mit speziellen Bedürfnissen
- Notfallkonsultationen
- Abklärung von Beschwerdebildern

Allgemeine Innere Medizin

- Grundversorgung von Erwachsenen
- Familienmedizin

Weitere Angebote

- Palliative Care für Kinder und Erwachsene
- Trauerbegleitung für Kinder und Erwachsene
- Komplementärmedizin, Shonishin

Für Terminvereinbarungen kontaktieren Sie uns bitte unter T +41 81 830 80 40 oder unter stmoritz@polyclinic.ch. Wir freuen uns auf Sie.

PolyClinic St. Moritz AG | Standort St. Moritz
Medizinisches Zentrum Heilbad | Piazza Paracelsus 2 | 7500 St. Moritz
www.polyclinic.ch

MOVIMENTO

SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

BETREUTES WOHNEN/WOHNBEGLEITUNG • BETREUTE TAGESSTRUKTUR • BETREUTES ARBEITEN BERUFLICHE MASSNAHMEN DER IV • BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG

MOVIMENTO · Via Nouva 1 · 7503 Samedan
Tel. 081 851 12 12 · info@movimento.ch · www.movimento.ch

PR-Seite

Frohe Ostern wünschen ETO Travel, Travelcoup und das Hotel Walther

Projekt Privatflugcharter ab Samedan

Das Projekt Privatflugcharter ab Samedan rollt Richtung Start. Im Herbst gibt es die Möglichkeit, live dabei zu sein: **ETO Travel (Müstair)**, **Travelcoup Schweiz (Alpnach)**, und das **Hotel Walther (Pontresina)** planen einen Test-Privatflugcharter von Samedan nach Bern und zurück, damit sich interessierte Reisende aus dem Engadin und Val Müstair selbst von der Qualität des Produkts und dem Angebot überzeugen können.

Die Teilnehmer, zusammen mit einem Reisebegleiter von ETO Travel, treffen sich vormittags am Flughafen Samedan, wo der luxuriöse 22-Plätzer von Travelcoup besichtigt und bestaunt werden kann. Anschliessend findet der Flug nach Bern statt, mit allen Annehmlichkeiten, die Travelcoup bereithält. In Bern wird zur Erforschung ein Apéro am Flughafen bereitstehen. Anschliessend folgt der Flug zurück nach Samedan.

Ab 2026 sind Travelcoup-Flüge innerhalb Europas (Deutschland, Italien, Kroatien, Spanien und England) geplant, die Samedan mit diesen Destinationen verbinden sollen.

Alles natürlich zum attraktiven Business-Class-Tarif bei maximalem Komfort, und mit grösster Zeiteinsparung bezüglich Anfahrt, Check-in und Gepäckausgabe. Somit profitieren alle Beteiligten und die gesamte Region von einer erleichterten Erreichbarkeit, sowohl beim Incoming- wie auch beim Outgoing-Tourismus.

Anmeldungen (genaues Datum wird noch bekanntgeben)

- Für alle Interessierten ist folgendes zu beachten: Die Besichtigung (ca. 1 Stunde) ist kostenlos, die Anmeldung ist aber erwünscht (info@eto-travel.ch oder 081 858 58 66).
- Für Reisefreunde, die am Rundflug von Samedan nach Bern und zurück teilnehmen möchten, ist die Anmeldung obligatorisch. (info@eto-travel.ch oder 081 858 58 66). ACHTUNG: es sind maximal 20 Plätze verfügbar.

Reservierungen:
direkt per Telefon 081 839 36 36
(Reception Hotel Walther mit Rabatt-Code **ETO TRAVEL**).

Wir wünschen allen Lesern fröhliche Ostertage!

COME AND SHOP WITH US

BIKE ZENTRUM ST. MORITZ
NEU IM FORUM PARACELSUS

- Attraktive **BIKES** zu attraktiven **PREISEN**
- MODE & ACCESSOIRES**
- RUNNING & HIKING GEAR**
- TENNIS & SCHWIMM CORNER**

IM FORUM PARACELSUS
Piazza Paracelsus 10
St. Moritz-Bad
TEL. +41 81 833 62 33

BIKE ZENTRUM ST. MORITZ > **JETZT NEU IM FORUM PARACELSUS**



ENGADINER Lesespass

ALLEGRA!
Begegnungen in der /
inscunters illa Biosfera Val Müstair
Autorinnen: Susann Bosshard-Kälin
& Anna Rodigari
CHF 28.00
ISBN 978-3-9525688-1-1



gammetermedia

WIR SUCHEN DICH!

Hast du eine abgeschlossene Berufslehre oder Matura und interessierst dich für Wort und Bild? Möchtest du erfahren wie von der Idee über die Recherche und das Schreiben ein journalistischer Text entsteht? Oder kannst du dir vorstellen, später einmal in den Journalismus einzusteigen?

Dann bist du bei uns als

PRAKTIKANTIN / PRAKTIKANT

genau am richtigen Ort. Nicht auf der Zuschauertribüne. Du bist mitten im Geschehen, bringst Ideen ein, recherchierst, machst Fotos, schreibst Artikel, produzierst Videos und betreust unsere Social Media-Kanäle.



Schreiben



Recherchieren



Foto & Video



Social Media

Das Praktikum dauert drei bis sechs Monate, Arbeitsbeginn ist ab sofort oder nach Vereinbarung. Sehr gute Deutschkenntnisse sind Voraussetzung.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung und stehen für weitere Fragen gerne zur Verfügung.

Engadiner Post/Posta Ladina
Andrea Gutgsell, Redaktor
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Tel. +41 81 837 91 00
a.gutgsell@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



FESTIVAL DA JAZZ

St. Moritz

ETO
Travel

info@eto-travel.ch Tel. 081 858 58 66

Mit der Fachmittelschule optimal in die Zukunft starten



Academia
Engiadina

Die Academia Engiadina in Samedan bietet mit ihrer Fachmittelschule (FMS) eine praxisorientierte Ausbildung für Jugendliche, die eine Karriere im Gesundheits- oder Pädagogikbereich anstreben. Die dreijährige Ausbildung schliesst mit dem schweizerisch anerkannten Fachmittelschulausweis ab und öffnet Türen zu vielfältigen beruflichen Möglichkeiten.

Ausbildungsstruktur und Ziele

Die Fachmittelschule an der Academia Engiadina legt Wert auf eine ausgewogene Mischung aus Allgemeinbildung und praxisnahen Inhalten. Schülerinnen und Schüler erwerben fundiertes Wissen, stärken ihre Selbst- und Sozialkompetenz und absolvieren ein Praktikum. Die Ausbildung ermöglicht den Zugang zu höheren Fachschulen oder – nach der einjährigen Fachmaturität – zu pädagogischen Hochschulen oder Fachhochschulen.

ein Innovatives Lernkonzept: imPULS

Ein besonderes Highlight unserer Fachmittelschule ist das Lernkonzept imPULS. Dieses fördert die Eigenverantwortung und Selbstorganisation der Schülerinnen und Schüler. Dies sind essenzielle Fähigkeiten in gesundheitlichen oder pädagogischen

Berufen. Durch die flexible Struktur können individuelle Lernbedürfnisse besser berücksichtigt werden, was zu einem intensiveren und persönlicheren Lernumfeld führt.

Erfahrungsberichte

Ehemalige Schülerinnen und Schüler berichten positiv über ihre Zeit an der Academia Engiadina. Joanna Schurte, Absolventin der FMS, betont die bereichernden Erfahrungen und die Freundschaften, die sie während ihrer Schulzeit geschlossen hat. Sie schätzt besonders den praxisorientierten Unterricht und die vielfältigen Praktika, die sie optimal auf ihre weitere Ausbildung vorbereitet haben.

Zulassung und Voraussetzungen

Für die Aufnahme in die Fachmittelschule der Academia Engiadina müssen Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Graubünden

den die kantonale Einheitsprüfung in der 2. oder 3. Sekundarklasse oder im 10. Schuljahr mit einer Mindestnote von 4.0 bestehen. Der Eintritt ist nach der obligatorischen Schulzeit möglich.

Alle wichtigen Informationen zu Zulassung, Vorbereitungskurse und den vielseitigen Möglichkeiten an der Academia Engiadina gibt es am Infoabend vom 11. Juni 2025, unter academia-engiadina.ch/mittelschule, an Online-Infoabende (auf Deutsch, Romanisch oder Italienisch) oder jederzeit persönlich.

Info Box

Academia Engiadina



Quadratscha 18

7503 Samedan

T +41 81 851 06 12

mittelschule@campusae.ch

academia-engiadina.ch/mittelschule/fachmittelschule



Spital Oberengadin
Ospidel Engiadina'ota



EIN STARKES SPITAL FÜR DAS OBERENGADIN: ZUKUNFT SICHERN IM VERBUND

Die Integration des Spitals Oberengadin ins Kantonsspital Graubünden sichert langfristig die medizinische Versorgung unserer Region.

Was bedeutet die Integration für die medizinische Versorgung?

Die Integration sichert und verbessert die Versorgungsqualität dauerhaft. Die Leistungsvereinbarung zwischen der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin und dem Kantonsspital Graubünden legt fest, dass alle medizinischen Leistungen im Oberengadin weitergeführt werden.

Die Integration ermöglicht eine enge Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Graubünden und der Klinik Gut. Weiterbildung und Rekrutierung werden verbessert, die notwendige Spezialisierung ermöglicht, die Effizienz erhöht und die Digitalisierung vorangetrieben.

Deshalb sagt der Stiftungsrat der SGO einstimmig und mit Überzeugung **JA** zur Integration.

Entscheiden Sie mit!

Antworten auf weitere Fragen zur Integration:
spital-oberengadin.ch/sgo-transformation

SGO
Stiftung
Gesundheitsversorgung
Oberengadin



Im Zuge einer Reorganisation sucht die Gemeinde St. Moritz per 01. Oktober 2025 oder nach Vereinbarung für die Verstärkung ihres Teams eine erfahrene Fachkraft als

LEITER WERKDienST 100% (M/W)

Der Werkdienst der Gemeinde St. Moritz ist für den Unterhalt und die Pflege der Infrastrukturen der Gemeinde sowie der Grünanlagen und Erholungseinrichtungen verantwortlich. Neben dem allgemeinen Unterhalt von Strassen und Wegen (inkl. Schneeräumung) sowie der Kunstbauten gehören auch die Betreuung des Friedhofs oder die Schneeproduktion zu Ihren vielseitigen Aufgaben. In enger Zusammenarbeit mit den übrigen Bereichen der Abteilung Infrastruktur & Umwelt unterstützen Sie daneben auch die übrige Abteilung der Gemeinde und tragen zum Gelingen von touristischen Events bei.

Ihr Aufgabenbereich

- Führung der Werkgruppe
- Organisation und Überwachung des Winterdienstes
- Laufender Unterhalt der Strassen und Wege inkl. Kunstbauten und Zäune
- Planung, Begleitung und Kontrolle von Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten
- Grünpflege auf Sportplätzen, Wiesen und entlang von Strassen
- Aufsicht und Instandhaltung der Erholungseinrichtungen und Spielplätze
- Betreuung des Friedhofs
- Kosten- und Rechnungskontrolle

Wir erwarten

- Abgeschlossene handwerkliche Grundausbildung vorzugsweise im Bereich Hoch- oder Tiefbau
- Mehrjährige fundierte Berufs- und Führungserfahrung, Teamplayer
- Kommunikative Persönlichkeit mit Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen
- Flexibles, lösungsorientiertes Handeln mit hohem Mass an Selbständigkeit
- Hohe Leistungsbereitschaft und Flexibilität (Wochenendeinsätze / Dienst an Feiertagen)
- Sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Gute Italienischkenntnisse
- Bereitschaft zur Weiterbildung

Wir bieten

- Vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit
- Enge Zusammenarbeit in kleinem Team mit kurzen Führungswegen
- Unterstützung durch die übrigen Fachbereiche der Abteilung Infrastruktur & Umwelt
- Zeitgemäße Arbeits- und Anstellungsbedingungen der Gemeinde St. Moritz
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Fachliche Auskunft zur Stelle erteilt Ihnen gerne der aktuelle Stelleninhaber R. Crameri, Tel. 081 836 30 60, Mail, roberto.crameri@stmoritz.ch.

Interessenten/innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung oder in elektronischer Form, in deutscher Sprache mit den vollständigen Bewerbungsunterlagen an: Gemeinde St. Moritz, Barbara Stähli, Personalleiterin, Via Maistra 12, CH-7500 St.Moritz, barbara.staehti@stmoritz.ch.

Sonntagsgedanken**Sieg der Hoffnung**

Wir feiern an Ostern die Auferstehung von Jesus. Im Markus-Evangelium in der Bibel wird erzählt, wie drei Frauen vor dem Grab stehen, wo Jesus nach seiner Kreuzigung hineingelegt wurde. Zu ihrer Überraschung und Verwunderung ist der Stein vor dem Grab weggerollt. Der Stein, der ihnen unüberwindlich erschien, und die Sorge, die sie gequält hat, sind weg. Der tote Jesus, den sie in der Grabeshöhle erwartet haben, ist nicht mehr dort. An der Stelle, an der sie mit dem Ende gerechnet haben, erwarten die Frauen Neues. Dennoch erschrecken sie sehr beim Anblick des leeren Grabs. Sie verstehen nicht und fürchten sich. Diese Reaktion ist verständlich, weil etwas ganz Grosses geschehen ist, das alles Begreifen übersteigt. Das Herz der drei Frauen ist immer noch vereinnahmt von dem Erlebten, sie sind noch in den Gedanken an den Tod gefangen, sodass kein Mensch von ihnen verlangen kann, dass sie auf Anhieb die Osterbotschaft glauben. Aber der junge Mann, der vor dem Grab steht, nimmt sie mit ihrem Entsetzen und ihrer Beßlichkeit ernst: «Ihr braucht nicht zu erschrecken.» Das ist wohltuend und entlastend. Ich bin gewiss, dass ich bei aller Sorge, bei allem Entsetzen und Erschrecken ernst genommen bin. Denn der Stein ist weggerollt und Gottes Sonne ist bereits aufgegangen. Eine neue Perspektive hat sich aufgetan: «Er ist auferstanden, er ist nicht hier.» Der Tod hat Jesus nicht festhalten können. Aus der dunklen, moffigen Grabeshöhle heraus geht es in den neuen, vom Sonnenlicht durchfluteten Tag. Der Glaube trägt. Es gibt Hoffnung auf eine neue Ordnung. Es gibt eine Form des Miteinander, die verlässlich ist, das Miteinander aus Liebe. Es gibt es, das verlässliche Fundament. Zu diesem Weg aus der Angst in die Gewissheit lädt uns Ostern 2025 ein, gerade angesichts der aktuellen Unsicherheiten und Krisen. Unsere Hoffnung darf stärker sein als die Angst. Wir wissen den Auferstandenen auf unserem Schiff auf der Fahrt des Lebens, egal wie stürmisch es ist. Wer glaubt, lässt sich von der Zuversicht bestimmen; wer hofft, überlässt der Sorge nicht das letzte Wort; wer liebt, gibt keinen Menschen auf. Das ist der Geist von Ostern. Das Osterfest feiert die Auferweckung des Gekreuzigten, den Triumph des Lebens über den Tod, den Sieg der Hoffnung über die Angst.

Patrice J. Baumann, reformierter Pfarrer in Sils, Silvaplana und Champfèr

Veranstaltungen**Ostergottesdienst**

Pontresina Am Sonntag, 20. April um 16.00 Uhr wird in der Kirche San Spiert in Pontresina ein katholischer Ostergottesdienst im ukrainisch-byzantinischen Ritus gefeiert. Eingeladen sind nicht nur die ukrainisch sprechenden Mitchristen, sondern alle Interessierten und Anhänger der ostkirchlichen Traditionen. Herzliche Einladung an alle. (Einges.)

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

**Gottesdienste****Evangelische Kirche****Donnerstag, 17. April**

Sils/Segl 20.00, Gottesdienst am Gründonnerstag, Pfrn. Marie-Ursula Kind, Offene Kirche San Michael (Sils Maria)

Pontresina 18.00, Gottesdienst am Gründonnerstag, Pfr. Thomas Maurer und Pfr. Didier Meyer, Kirche San Niculo, mit Abendmahl

Freitag, 18. April

Sils/Segl 9.30, Gottesdienst am Karfreitag, Pfrn. Maria Schneebeli, Kirche San Lurenh (Sils Baselgia), mit Abendmahl

Champfèr 11.00, Gottesdienst am Karfreitag, Pfrn. Maria Schneebeli, Kirche San Rochus, mit Abendmahl

St. Moritz 10.00, Gottesdienst am Karfreitag, Pfrn. Marie-Ursula Kind, Kirche St. Moritz Bad/Englische Kirche St. John, mit Abendmahl

Celerina/Schlargina 17.00, Gottesdienst am Karfreitag, Pfr. Thomas Maurer, Kirche Crasta, mit Abendmahl

Pontresina 10.00, Gottesdienst am Karfreitag, Pfr. Thomas Maurer, Kirche San Niculo, mit Abendmahl

Samedan 10.00, Gottesdienst am Karfreitag, Pfr. Didier Meyer, Dorfkirche/Baselgia Platz, mit Abendmahl

Bever 9.30, Gottesdienst am Karfreitag, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche San Giachem, mit Abendmahl

Madulain 11.00, Gottesdienst am Karfreitag, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche San Batrumieu, mit Abendmahl

Susch 9.45, Venderdi sonch, r, San Jon, lectura e musica

Lavin 11.00, Venderdi sonch, r, San Görg, lectura e musica

Guarda 17.00, Cult divin da Venderdi Sonch, r, rav. Marianne Strub, Baselgia Guarda

Ardez 11.10, Cult divin da Venderdi Sonch, r, rav. Marianne Strub, Baselgia reformada Ardez

Ftan 10.00, Cult divin da Venderdi Sonch, r, rav. Marianne Strub, Baselgia Ftan

Scuol 10.00, Cult divin pel Venderdi Sonch, d/r, rav. Dagmar Bertram, org, Pasquale Bonfitto, Baselgia reformada Scuol

Sent 10.00, Cult divin pel Venderdi Sonch, d/r, rav. Hans-Peter Mathes, Baselgia reformada Sent

Ramosch 9.30, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia Sonch Flurin Ramosch

Strada 11.00, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia reformada Strada

Tschlin 17.00, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia San Plasch Tschlin

Tschier 10.45, Venderdi Sonch/ Karfreitags-Gottesdienst, d/r, Bettina Schönmann, Baselgia, Elisabeth Hangartner suna l'orgel

Valchava 9.30, VENDERDI SONCH/ Karfreitags-Gottesdienst, d/r, Bettina Schönmann, Baselgia reformada, Elisabeth Hangartner suna l'orgel

Sonntag, 20. April

Sils/Segl 5.30, Morgenfrühfeier an Ostern, Pfr. Patrice J. Baumann, Offene Kirche San Michael (Sils Maria), mit Abendmahl

Silvaplana 10.00, Gottesdienst am Ostersonntag, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche Santa Maria, mit Abendmahl

St. Moritz 9.30, Gottesdienst am Ostersonntag, Pfrn. Marie-Ursula Kind, Kirche St. Moritz Bad/Englische Kirche St. John, mit Abendmahl

Celerina/Schlargina 6.30, Österliche Frühfeier, Pfr. Thomas Maurer, Kirche San Gian, Beginn beim Osterfeuer vor der Kirche San Gian, nachher kurze Lichtfeier in der Kirche. Mit Abendmahl und anschliessendem Eiertütschen

Pontresina 10.00, Gottesdienst am Ostersonntag, Pfr. Thomas Maurer, Kirche San Niculo, mit Abendmahl

Samedan 10.00, Gottesdienst am Ostersonntag, Pfr. Didier Meyer, Dorfkirche/Baselgia Platz, mit Abendmahl

La Punt Chamues-ch 17.15, Gottesdienst am Ostersonntag, Pfr. Didier Meyer, Kirche La Punt, mit Abendmahl (Dorfkirche La Punt, Tirolerkirchlein an der Kantonstrasse, La Punt Chamues-ch)

Zuoz 10.30, Gottesdienst am Ostersonntag, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche San Luzi, mit Abendmahl

S-chanf 09.15, Gottesdienst am Ostersonntag, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche Santa Maria, mit Abendmahl

Brail 13.30, Predgia reformada, r, Jon Janett, San Tumesch, Pasqua

Zernez 11.00, Predgia reformada, r, Jon Janett, San Bastian, Pasqua

Susch 11.00, Predgia reformada, r, P. Wydler, San Jon, Pasqua

Lavin 9.45, Predgia reformada, r, P. Wydler, San Görg, Pasqua

Guarda 11.10, Cult divin da Pasqua cun Soncha Tschaina, d/r, rav. Marianne Strub, Baselgia Guarda

Ardez 6.00, Bunura da Pasqua cun Soncha Tschaina, d/r, rav. Marianne Strub, Baselgia reformada Ardez, La bunura da Pasqua tradizionala cul cult divin e Soncha Tschaina cumainza la bunura a las 6.00.

Davo sun tuots cordialmaing invidats a la culazchun da Pasqua in chasa da scoula d'Ardez.

Ftan 9.30, Cult divin da Pasqua cun Soncha Tschaina, d/r, rav. Marianne Strub, Baselgia Ftan

Scuol 6.00, Fö da Pasqua, d/r, rav. Dagmar Bertram, org, Pasquale Bonfitto, Baselgia refurmada Scuol, Pit-schen püschain e no fain „pizadicoc“ cun övs culurits da scolaras e scolars

Sent 10.00, Cult divin da Pasqua, d/r, rav. Hans-Peter Mathes, Baselgia refurmada Sent, cun Soncha Tschaina

Tschlin 11.00, Cult divin cun Soncha tschaina, r, Christoph Reutlinger, Baselgia San Plasch Tschlin, Culla societas da musica Tschlin

Martina 9.30, Cult divin cun Soncha tschaina, r, Christoph Reutlinger, Baselgia refurmada Martina

Sta. Maria 6.00, PASQUA/ OSTERN, d/r, Bettina Schönmann, Baselgia, 5.50 Fö da Pasqua davant la baselgia a Sta. Maria; 6.00 Cult divin festiv, cun Soncha Tschaina; 7.00 Püschain illa scoula Sta. Maria, aula

Samnaun 17.00, Evangelischer Gottesdienst mit Abendmahl, d, Christoph Reutlinger, Bruder Klaus Kirche

Montag, 21. April

Scuol 10.00, Cult divin cun Soncha Tschaina, d/r, rav. Dagmar Bertram, org, Pasquale Bonfitto, Baselgia refurmada Scuol, cun aperitif pel cumgià da nossra ravarena da

Sent 19.00, Cult divin cun chant da Taizè, d, rav. Hans-Peter Mathes, Baselgia refurmada Sent, cun pelegriñAs da Winterthur e contourns

Ramosch 9.30, Cult divin cun Soncha tschaina, r, Christoph Reutlinger, Baselgia Sonch Flurin Ramosch

Vnä 11.00, Cult divin cun Soncha tschaina, r, Christoph Reutlinger, Baselgia refurmada Vnä

Fuldera 09.30, Firà da Pasqua/ Ostermontags-Gottesdienst, d/r, Bettina Schönmann, Baselgia, Cun Soncha Tschaina; Dominique Simon suna l'orgel

Lü 10.45, Firà da Pasqua/ Ostermontags-Gottesdienst, d/r, Bettina Schönmann, Baselgia, Cun Soncha Tschaina; Dominique Simon suna l'orgel

Katholische Kirche**Donnerstag, 17. April**

St. Moritz 18.00, Messe vom Letzten Abendmahl, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad, Mitwirkung Kirchenchor

Celerina/Schlargina 17.00, Eucharistiefeier vom Letzten Abendmahl Jesu, d, Katholische St. Antoniuskirche

Celerina/Schlargina 18.30, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche, Segue ora di adorazione e Confessioni.

Pontresina 17.30, Eucharistiefeier mit Handwaschung, anschl. Eucharistische Anbetung bis 22.30 Uhr, d, Mathew Mecheril, Kirche San Spiert

Samedan 18.30, Kreuzwegandacht, d, Katholische Herz Jesu Kirche

Samedan 19.00, Eucharistiefeier vom letzten Abendmahl Jesu, d, Katholische Herz Jesu Kirche

Zernez 19.30, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Kirche St. Antonius

Scuol 20.00, Feier vom letzten Abendmahl, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Tarasp 18.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Dreifaltigkeitskirche

Freitag, 18. April

St. Moritz 15.00, Feier vom Leiden und Sterben Christi, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius, Mitwirkung Kirchenchor

Celerina/Schlargina 15.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche, Passione del Signore

Celerina/Schlargina 17.00, Karfreitagsfeier vom Leiden und Sterben Christi, d, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 17.30, Karfreitagsliturgie mit Karfreitagsgebet, d, Mathew Mecheril, Kirche San Spiert

Samedan 17.00, Karfreitagsfeier vom Leiden und Sterben Christi, d, Katholische Herz Jesu Kirche

Samedan 20.00, Santa Messa – Via Crucis, i, Katholische Herz Jesu Kirche

Zuoz 15.00, Karfreitagsfeier vom Leiden und Sterben Christi, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

Zernez 17.00, Feier vom Leiden und Sterben Christi, d, Pfr. Mathew, Kirche St. Antonius

Scuol 18.00, Karfreitagsliturgie, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Tarasp 15.00, Feier vom Leiden und Sterben Christi, d, Pfr. Mathew, Dreifaltigkeitskirche

Samstag, 19. April

St. Moritz 21.00, Feier der Osternacht, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius, anschliessend Eiertütschen im Pfarrsaal

Celerina/Schlargina 19.00, Veglia Pasquale, i, Katholische St. Antoniuskirche

Celerina/Schlargina 21.00, Osternachtfeier, d, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 21.00, Osternachtsfeier, d, Mathew Mecheril, Kirche San Spiert

Samedan</b

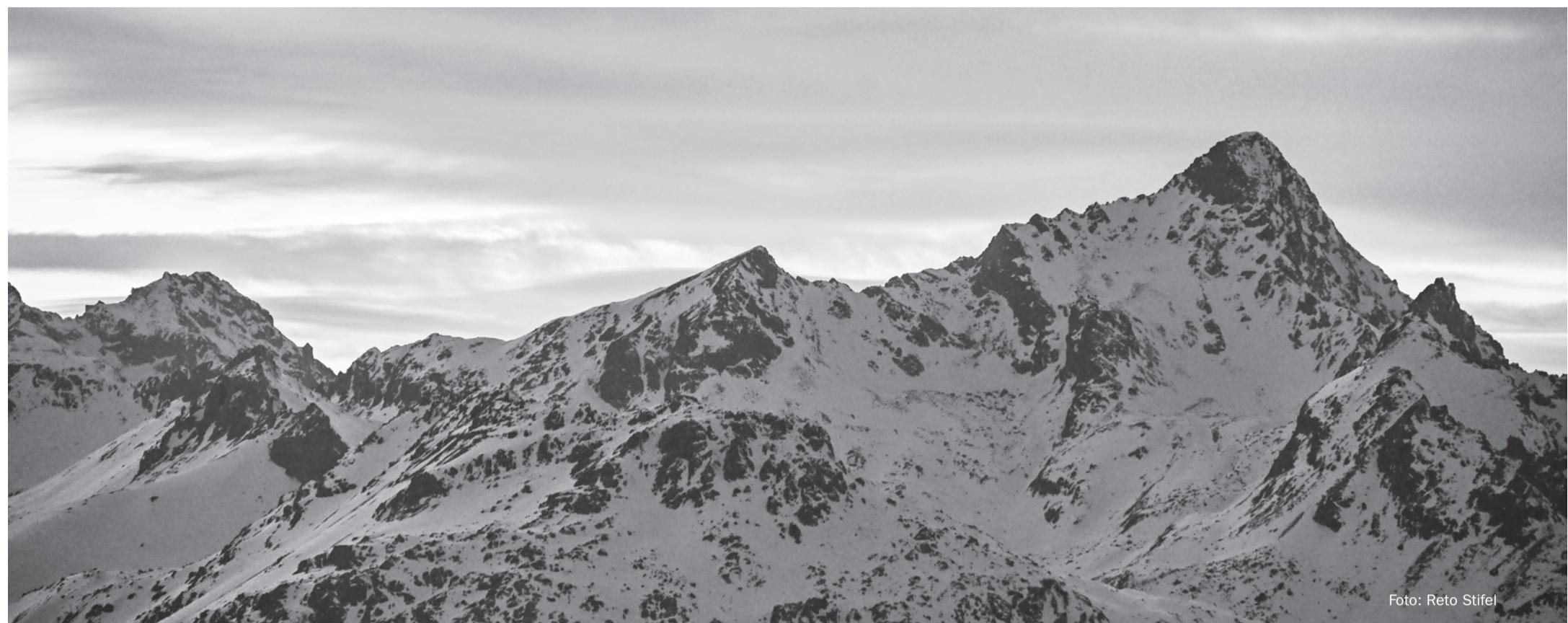


Foto: Reto Stifel



TECUM - begleitet Schwerkränke und Sterbende,
zu Hause, im Heim oder im Spital.
achtsam - ehrenamtlich - kompetent - konfessionell neutral
Tel. 077 261 08 82 / Spendenkonto: PC 90-193992-8
www.tecum-graubuenden.ch / info@tecum-graubuenden.ch

Liebe und Erinnerung ist das, was bleibt, lässt viele Bilder vorüberziehen, uns dankbar zurückzuschauen auf die gemeinsam verbrachte Zeit.

Danksagung

Renata Ruinatscha
29. Juli 1976 - 26. Februar 2025

Wir bedanken uns von Herzen für jedes tröstende Wort, gesprochen oder geschrieben, für jeden Händedruck, jede Umarmung, wenn Worte fehlten.
Vielen Dank für die wunderschönen Blumen und für die Spenden für späteren Grabschmuck.

Fuldera, im April 2025

Die Trauerfamilie

Abschied und Dank

«Es ist so schwer, wenn sich zwei Augen schliessen, die Hände ruh'n, die einst so viel geschafft - wenn auch Tränen still und heimlich fliessen:
Ein gutes Herz ist nun zur Ruh' gebracht.»

Traurig und unerwartet nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, unserem lieben Vater, Schwiegervater und Tat.

Adolf (Dolfi) Poltera

30. Januar 1945 - 10. April 2025

Traueradresse:
Margrit Poltera-Robustelli
Veia Gelgia 93
7455 Mulegns

In stiller Trauer:
Margrit Poltera-Robustelli
Beat und Elaine Poltera
Duri Poltera mit Svea und Enea; Myriam Thom
Verwandte, Freunde und Bekannte

Von ganzem Herzen danken wir allen, die Dolfi im Leben begleitet haben. Besonders danken wir Dr. Markus Robustelli, der Ihm als Hausarzt immer zur Seite stand.

Die Abdankungsfeier findet am Donnerstag, 24. April 2025 um 14.00 Uhr in der katholischen Kirche Son Franzestg in Mulegns statt. Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis.

Anstelle von Kranz- und Blumenspenden gedenke man der Stiftung Kinderheim «yo quiero ser...», Sur Strada 10, 7452 Cunter: IBAN CH56 0077 4101 0886 5740 0 (GKB).

Todesanzeige

Mein Ehemann, unser Vater und Grossvater, Bruder und Onkel

Jürg Woodtly

2. März 1944 - 15. April 2025

ist nach Demenz und kurzem Leiden verstorben.

Traueradresse:

Irene Woodtly
Via da Marias 135
7514 Sils Maria

Wir sind sehr traurig:

Irene Woodtly
Daniel und Arabelle Woodtly
Vivienne Woodtly
Aurel Woodtly
Sacha und Nati Woodtly
Sandy und Sam Woodtly
Patrick Woodtly
Michael Woodtly
Dorothee Plancherel-Woodtly
Lilith und Tara Plancherel
Alice Woodtly

Wir nehmen zu einem späteren Zeitpunkt Abschied im engsten Familienkreis.

*Dà'm Tü pasch,
Dà'm Tü quadezza,
svagl'in mai quella tschertezza
cha quist di
da Tai dunà
ün regal per mai sarà*
(Alfons Clalüna)

Cumgià ed ingrazchamaint

Davo üna vita accumplida pigliaina cumgià da meis char hom, nos char bap, bazi, tat, barba e pin

Jon Peer-Stuppan

18 marz 1934 - 13 avrigl 2025

Adressa in led

Binina Peer-Stuppan
Vichava 14
7551 Ftan

Famiglias in led

Binina Peer-Stuppan
Ursina Peer e Fredi Schneider, cun famiglias
Luisa e Werni Laich-Peer, cun famiglia
Riet e Crista Peer-Zellweger, cun famiglia
Lench Peer-Florineth
Max Klöti-Peer, cun famiglias
Domenica Stuppan-Cantieni, cun famiglias

Il funeral ha lò in sonda, ils 19 avrigl 2025 a las 13.30 illa baselgia da Ftan.

Ün grond grazcha fisch a tuot il personal, da la Chüra Lischana, l'Ospidal da Scuol ed a duonna ravarenda Marianne Strub pels bels pleuds da cuffort e cumgià.

Grazcha fisch a tuot quels chi han inscuntrà ed accumpagnà a nos char Jon dürant sia vita.

Invezza da fluors giavüschaina da sustgnair cun donaziuns a la Chüra Lischana, CSEB Via da l'Ospidal 280, 7550 Scuol IBAN CH14 0077 4130 2390 9060 0, remarca «Jon Peer-Stuppan».



Und für grosse und kleine Fische haben wir ein breites Sortiment an Fischerei-Artikeln.



Komm vorbei in Deinem Bündner Original!



Erfolgreiches Jahr für Mobiliar

Medienmitteilung Die Mobiliar blieb auch im Jahr 2024 auf Wachstumskurs. Die Generalagentur St. Moritz konnte das Prämievolumen um 4,4 Prozent steigern. Zudem verzeichnete die Generalagentur im Engadin und in den Bündner Südtälern im vergangenen Jahr 5000 Schadenfälle.

Die Mobiliar beobachtet in den letzten Jahren eine starke Zunahme von Cyber-Angriffen. Kriminelle setzen dabei vermehrt auf künstliche Intelligenz. Während finanzielle Schäden versicherbar sind, haben Datenverluste oder Reputationsschäden oft weitreichendere Folgen. Deshalb unterstützt die Mobiliar ihre Kundinnen und Kunden bei der Prävention.

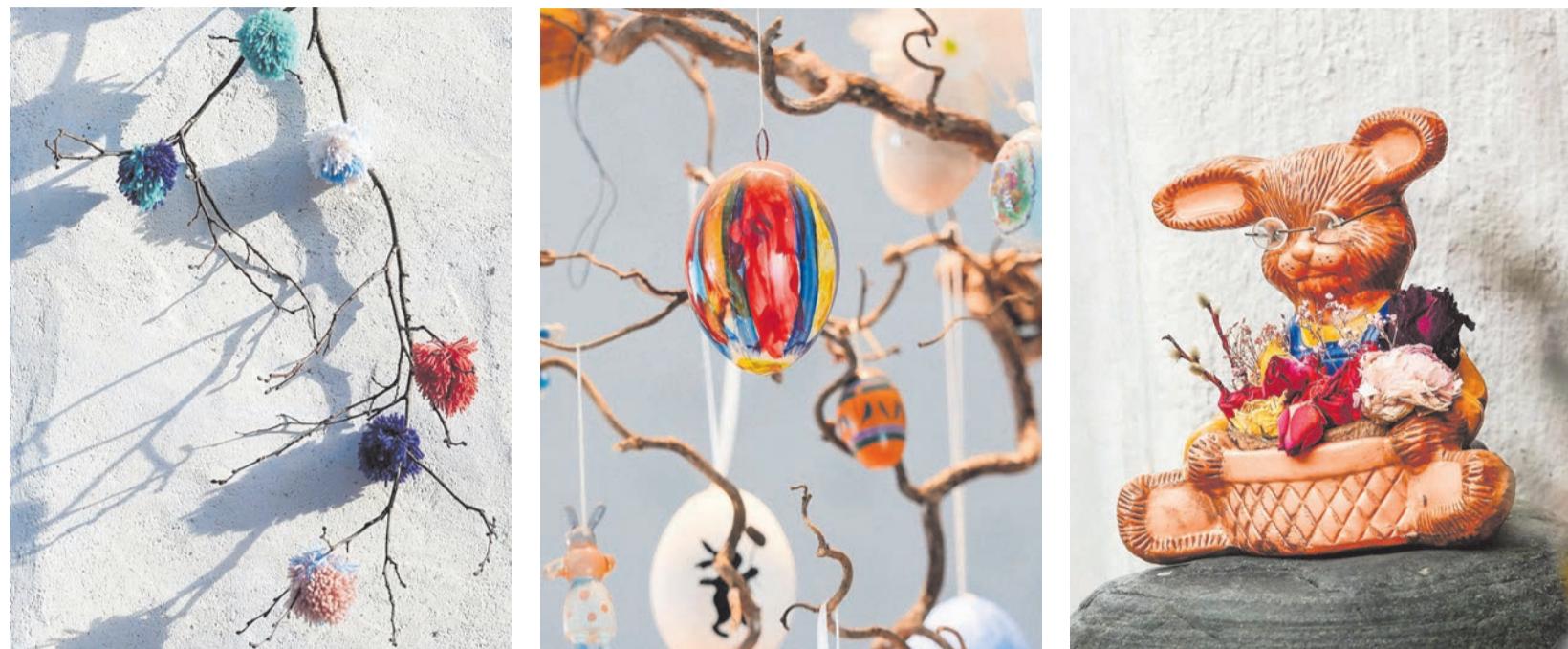
Das genossenschaftlich verankerte Unternehmen teilt seinen Erfolg. So fließen im Engadin und in den Bündner Südtälern 1,1 Millionen Franken in Form von Prämienverbilligungen an die rund 11000 Kundinnen und Kunden zurück.

Die Mobiliar

Engadiner Post POSTA LADINA

engadinerpost.ch

Das Portal des Engadins.



Auch wenn der Engadiner Frühling aktuell noch auf sich warten lässt, tut dies der Phantasie in Sachen Osterdekorationen keinen Abbruch. Auch hier gilt, dass Schönste liegt oft im Einfachen und in der Nähe, beispielsweise in der Nachbarschaft.

Fotos: Jon Duschletta

Frohes Osterfest – buna Pasqua!

Ostern gilt als das höchste Fest der Christen. Das Osterdatum variiert von Jahr zu Jahr, ist abhängig vom Mondkalender und steuert weitere Daten im Kirchenjahr. Die nächste Printausgabe der EP/PL erscheint am Dienstag.

JON DUSCHLETTA

Das Kalenderjahr 2025 ist mit dem Monat April bereits weit fortgeschritten, bis morgen Karfreitag die Osterfesttage beginnen. Laut einer Auflistung der Universität Zürich hängt das Kirchenjahr und damit einhergehend die meisten beweglichen Festtage von ebendiesem Osterdatum ab.

Im Gegensatz zu Weihnachten muss der Ostertermin für jedes Jahr neu berechnet und bestimmt werden. Ganz grundsätzlich fällt Ostern jeweils auf den ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Dieser sogenannte Frühlingsvollmond (*Lat: Luna XIV paschalisi*) wiederum wird vom 21. März, dem Frühlingsanfang des gregorianischen Kalenders an gerechnet, und kann vom astronomischen Frühlingsbeginn bis zu drei Tage abweichen. Würde ein zyklischer Vollmonntag allerdings auf diese Frühlingsanfangstage fallen, so würde dieser nicht mitberechnet, sondern erst der nächstfolgende Vollmond. Weil dieser Vollmond, man nennt ihn auch die Ostergrenze (*terminus paschalisi*), heuer am 13. April stattgefunden hat, fällt der Ostersonntag ergo auf den kommenden Sonntag, 20. April.

An Ostern, damit dies auch erwähnt ist, feiern die Christen das Fest der Auferstehung Jesu Christi, nachdem dieser laut Überlieferung am Karfreitag gekreuzigt wurde und starb. Ostern gilt deshalb als das höchste Fest der Christen. Laut Wikipedia beginnt in der Nacht zum Ostersonntag die österliche Freudenzeit, die eigentliche Osterzeit, welche bis Pfingsten dauert. Der Pfingstsonntag, der 50. Tag der Osterzeit, fällt heuer auf den 8. Juni.

Zurück zur Ostergrenze. Diese enthält in ihrer lateinischen Bezeichnung «*Paschalisi*» nämlich die nächste spannende Information bereit: So ist die lateinische Bezeichnung für Ostern, «*Pascha*», etymologisch vom aramäischen *Pas-cha* (*pas-xa*) abgeleitet und an das hebräische Wort *Pessach* angelehnt. Während die deutsche Sprache Ostern verwendet, spannenderweise heißt Ostern auf

Plattdeutsch aber Paasken oder Paaschen, bleiben viele andere Sprachen nahe an der lateinischen Urform. Beispielsweise im Rätoromanischen, wo Ostern je nach Idiom «*Pasqua*» oder «*Pasca*» heißt. Das Internet listet diesbezüglich weitere ähnliche lautende Beispiele auf: Albanisch: *pashkët*, Dänisch: *påske*, Esperanto: *Pasko*, Französisch: *Pâques*, Griechisch und Russisch: *páscha* oder *pasxa*, Isländisch: *páskar*, Italienisch und Katalanisch: *Pasqua*, Niederländisch: *Pasen*, Norwegisch: *páske*, Portugiesisch: *Páscoa*, Rumänisch: *păsti*, Schwedisch: *påsk*, Spanisch: *Pascua* oder Türkisch: *Paskalya*.

Als Osterbrauch werden vielerorts bunt bemalte oder kunstvoll verzierte Ostereier, Süßigkeiten oder andere kleine Geschenke für Kinder versteckt. Dabei, weshalb auch immer, wird das Verstecken oder Verteilen solcher Gaben dem Osterhasen zugeschrieben. Aber das ist eine eigene Geschichte.

In dem Sinne wünschen wir Ihnen, werte Leserinnen und Leser, im Namen des Medienhauses Gammeter Media, Verlag und Redaktion frohe Ostertage e buna Pasqua, wo immer Sie diese verbringen, und natürlich viele feine Ostergaben. Die Samstagsausgabe der «Engadiner Post/Posta Ladina» fällt aus, Sie lesen uns wieder am kommenden Dienstag oder jederzeit online auf www.engadinerpost.ch.

Anzeige

SILVAPLANA
Corvatsch 3303
Diavolezza Lagalb

25. – 27. APRIL 2025

FRÜHLINGS Fest

ENGADINER BERG BEATS

CLOCKCLOCK KIDS OF ADELAIDE

corvatsch-diavolezza.ch

WETTERLAGE

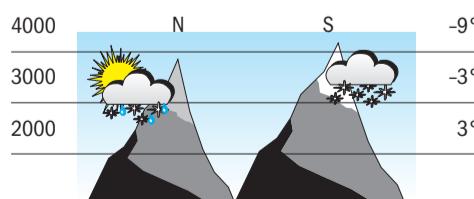
Westlich von uns liegt kühl Atlantikluft, während über den Alpen milde Mittelmeerluft mit einer Südströmung weit nach Norden gelangt. Zusätzlich entwickelt sich ein Tief über dem Golf von Genua, welches Teilen der Alpensüdseite anhaltend unwetterartige Niederschläge beschert.

PROGNOSÉ ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Feuchter, aber relativ milder Südostwind! Über Südbünden liegt heute eine kompakte und tief hängende Wolkendecke. Nennenswerte Auflockungen sind dabei führerbedingt am ehesten über dem Unterengadin an der Grenze zu Tirol möglich. Ansonsten bleibt es ganztags trüb und vor allem im Bergell und im Puschlav wird es immer wieder auch kräftiger regnen. Im Oberengadin und im Münstertal fällt der Niederschlag schwächer aus und dieser kann auch Pausen einlegen. Im Unterengadin kommt wohl meist nur leichter Regen an. Hier sind auch längere trockene Phasen möglich.

BERGWETTER

Bei kräftigem Südostwind stecken die Gipfel von der Bernina bis zur Ortlergruppe ganztags im dichten Wolkenstau und es schneit hier in mässiger Stärke. Die Schneefallgrenze sinkt im Tagesverlauf von 2500 auf 2000 Meter ab. Hin zur Silvretta wird der Südostwind führerbedingt abgeschwächt.



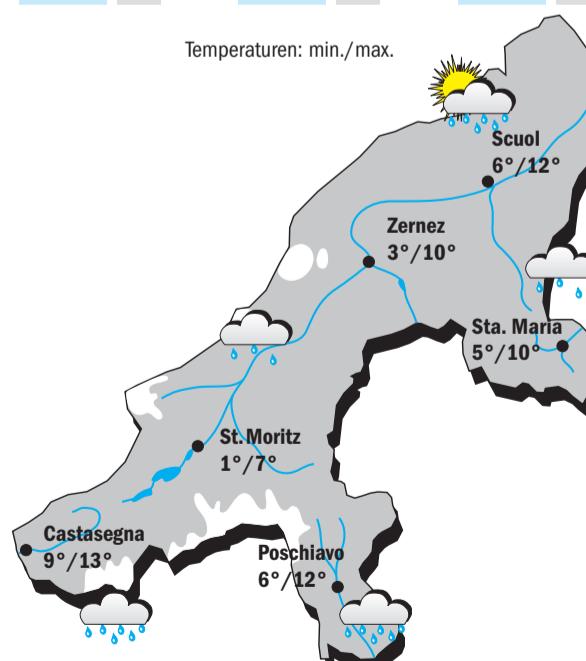
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	5°	Sta.Maria (1390 m)	6°
Corvatsch (3315 m)	-5°	Buffalora (1970 m)	3°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	7°	Vicosoprano (1067 m)	7°
Scuol (1286 m)	9°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	7°
Motta Naluns (2142 m)	2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	°C	Samstag	°C	Sonntag	°C
	4 / 13		3 / 17		5 / 17

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	°C	Samstag	°C	Sonntag	°C
	-1 / 7		0 / 9		2 / 9

Anzeige

B Bezzola AG
EK
ENGADINER - KÜCHENCENTER

IHR KÜCHENPROFI IM ENGADIN

Küchen, Badezimmer, Fenster
Innenausbau & Innenarchitektur

Ausstellungen in Zernez / Pontresina
081 856 11 15 info@bezzola.ch